

Bedienungs-
anleitung

240 TD

300 TD

230 T

250 T

280 TE

Mercedes-Benz



Bedienungs-
anleitung

240 TD

300 TD

230 T

250 T

280 TE

Mercedes-Benz



Typ 123 T

Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit Ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut – für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder instand – für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Handhabung

Armaturenanlage	10
Kombi-Instrument	12
Schlüssel, Türen	14
Haupt- und Nebenschlüssel	14
Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür	14
Kindersicherung	15
Hecktür	15
Zentralverriegelung	16
Sitze	17
Fahrer- und Beifahrersitz-Verstellung	17
Sicherheitskopfstütze	17
Sicherheitsgurte	18
Fondsitzbank	20
Klappsitzbank	22
Armaturen	23
Lenkschloß	23
Leerlaufversteller	
240 TD, 300 TD	24
Lichtschalter	24
Kombi-Schalter	25
Heckscheibenwischer	26
Tempomat	26

Heizung und Belüftung	28
Klimaanlage	30
Innenausstattung	32
Innenleuchten	32
Stahlschiebedach	32
Außenspiegel	33
Innenspiegel	33
Sonnenblende	33
Elektrischer Anzünder	34
Heizbare Heckscheibe	34
Fensterheber elektrisch	35
Radio	36
Stauraum unter dem Laderaumboden	40
Doppelrollo als Gepäckabdeckung und Insassenschutz	40

Die letzte Seite

Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

Fahren

Motorhaube öffnen	42
Regelmäßige Prüfung vor jeder größeren Fahrt	43
Feststellbremse	44
Anlassen und Abstellen des Motors 240 TD, 300 TD	44
Anlassen und Abstellen des Motors 230 T, 250 T, 280 TE	46
Anfahren und Schalten	47
Mechanisches Getriebe	47
Automatisches Getriebe	48
Die ersten 1 500 km	50
Sicheres Fahren	51
Bremsbelagverschleißanzeige	52
Bremsflüssigkeit	53
Ladekontrollleuchte	53
Öldruckmesser	53
Kühlmittelthermometer	53
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	53
Wirtschaftliches Fahren	53
Motorölverbrauch	53
Kraftstoffverbrauch	54
Auslandsreisen	55
Winterbetrieb	55
Schneeketten	56
Fahrrhinweise	56

Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem 240 TD, 300 TD	58
Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen	58
Motoröl- und Filterwechsel	58
Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel	58
MERCEDES-BENZ Wartungssystem 230 T, 250 T, 280 TE	59
Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen	59
Motoröl- und Filterwechsel	59
Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel	59
Ersatzteil-Dienst	60
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	61
Pflegearbeiten, Pflegemittel	62

Praktische Ratschläge

Aschenbecher aus- und einbauen	66
Skihalter und Dachgepäckträger	66
Feuerlöscher	66
Kraftstoffanlage entlüften 240 TD, 300 TD	67
Mechanisches Abstellen des Motors 240 TD, 300 TD	67
Reserverad	68
Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck, Verbandkasten	68
Räder, Reifen, Radwechsel	69
Räder, Reifen	69
Radwechsel	70
Reifendruck	71

Betriebsstoffkontrolle	72
Motor-Ölstandskontrolle	72
Kühlmittel nachfüllen	73
Ölstand im automatischen	
Getriebe prüfen	74
Vorratsbehälter für Scheiben-	
waschanlagen und Schein-	
werfer-Reinigungsanlage	75
Elektrische Anlage	76
Leuchtweitenregulierung	76
Glühlampen erneuern	76
Elektrische Sicherungen	81
Batterie	81
Zündkerzen	82
Tankklappenentriegelung	82
An- und Abschleppen des Fahr-	
zeuges 240 TD, 300 TD	83
An- und Abschleppen des Fahr-	
zeuges 230 T, 250 T, 280 TE	84

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder	86
Fahrzeug-Datenkarten	86
Technische Daten	87
240 TD	87
300 TD	90
230 T	93
250 T	96
280 TE	99
Betriebsstoffe	101
Füllmengen	101
Motorenöle	104
Bremsflüssigkeit	104
Kraftstoffe 230 T, 250 T, 280 TE	104
Dieselmotoren	
240 TD, 300 TD	105
Kühlmittel	106
Literaturhinweis	107

Handhabung

Fahren

Fahrzeugpflege

Praktische Ratschläge

Technische Daten,
Betriebsstoffe

Handhabung

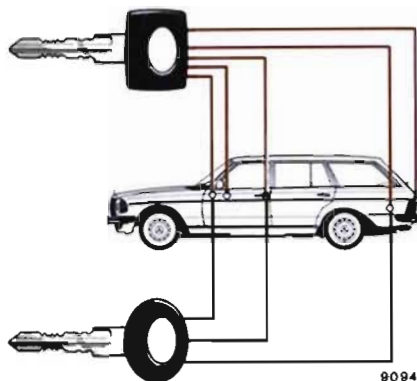
Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

- | | |
|--|---|
| 1 Lautsprecherabdeckungen | 17 Temperaturschalter für Klimaanlage (Seite 30) |
| 2 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung (Seite 28) | 18 Schalter für heizbare Heckscheibe (Seite 34) |
| 3 Löseknopf der Feststellbremse (Seite 44) | 19 Schalter für Heckscheibenwischer (Seite 26) |
| 4 Griff zur Motorhauben-Entriegelung (Seite 42) | 20 Hebel für Luftverteilung (Seite 28) |
| 5 Pedal der Feststellbremse (Seite 44) | 21 Heizungsschalter linke Wagenseite (Seite 28) |
| 6 Kombi-Schalter (Seite 25) | 22 Schalter für Luftmengenregulierung und Gebläse (Seite 28) |
| 7 Lichtschalter (Seite 24) | 23 Heizungsschalter rechte Wagenseite (Seite 28) |
| 8 Tempomat (Seite 26) | 24 Radio (Seite 36) |
| 9 240 TD, 300 TD: Leerlaufversteller (Seite 24) | 25 Aschenbecher mit elektrischem Anzünder (Seite 34, 66) |
| 10 Kombi-Instrument (Seite 12) | 26 Lautsprecher – Überblendregler |
| 11 Hornbetätigung | 27 Schaltergruppe für Fensterheber (Seite 35) |
| 12 240 TD, 300 TD: Lenkschloß mit Vorglühanlaß-Schalter (Seite 23)
230 T, 250 T, 280 TE: Lenkschloß mit Zündanlaßschalter (Seite 23) | 28 Schalter für Warnblinkanlage
Schalter drücken = Warnblinkanlage eingeschaltet
Schalter nochmals drücken = Warnblinkanlage ausgeschaltet |
| 13 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft (Seite 28) | 29 Handschuhkasten, beleuchtet
(nur bei Lenkschloßstellung „1“ oder „2“)
Handschuhkastengriff zum Öffnen seitlich verschieben |
| 14 Hebel für nicht heizbare Frischluft (Seite 28) | |
| 15 Schalter für Fondleuchte (Seite 32) | |
| 16 Schalter für Fanfare | |



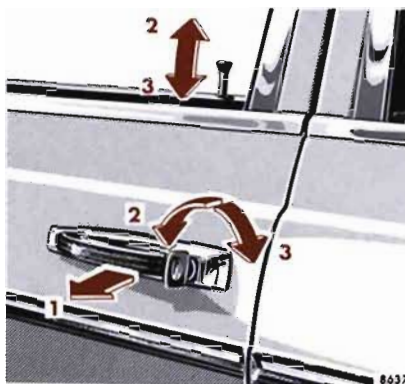
- 1 Kühlmitteltemperatur-Anzeige (°C)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30°C
- 2 Kraftstoffvorratsanzeige mit Reserve-Warnleuchte (rot)
Kraftstoffreserve für ca. 40 km
Füllmenge siehe Seite 103 und letzte Seite
- 3 Öldruckmesser: bar Überdruck (kp/cm²)
- 4 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)
- 5 Geschwindigkeitsmesser
- 6 Gesamt-Kilometerzähler
- 7 Tages-Kilometerzähler
- 8 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 9 Elektrische Zeituhr
- 10 240 TD, 300 TD: Vorglühkontrolleuchte, orange
- 11 Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken)
- 12 Anzeige der Wählhebelstellungen
(bei Lenkradschaltung)
Automatisches Getriebe siehe Seite 48
- 13 Knopf für Instrumentenbeleuchtung und Tages-Kilometerzähler
Knopf drehen: Instrumentenbeleuchtung wird stufenlos reguliert
Knopf drücken: Tages-Kilometerzähler wird zurückgestellt
- 14 Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei betätigter Feststellbremse oder bei zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter auf
- 15 Bremsbelagverschleißanzeige (rot):
Leuchtet bei abgenutzten Vorderradbremsebelägen beim Bremsen und während der Fahrt auf. Siehe Seite 52
- 16 Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen
- 17 Fernlichtkontrolleuchte (blau)





Hauptschlüssel – mit eckigem Griff – paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel – mit abgerundetem Griff – paßt nur zu den vorderen Türschlössern, Lenkschloß und Tank-schloß. Das Handschuhkastenschloß und die Hecktür lassen sich mit diesem Schlüssel nicht entriegeln.



Öffnen der Tür

Seitentür

Von außen: Den Griff ziehen (1).
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.

Hecktür

Von außen: Den Knopf drücken (1).
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.



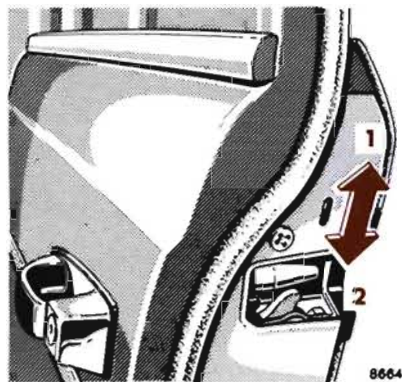
Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.
Von innen: Sicherungsknopf betätigen.

- 2 Entriegeln
- 3 Verriegeln

Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie geöffnet ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.

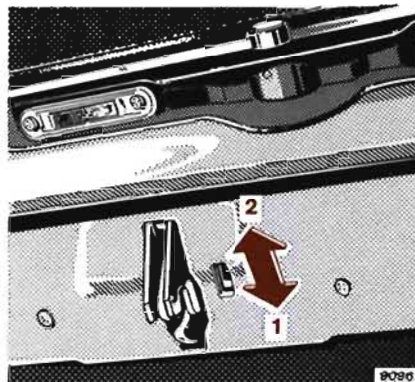


Fondtüren

Kindersicherung

Sicherungshebel betätigen (zum Beispiel mit dem Fahrzeugschlüssel):

- 1 Entsichert.



Hecktür

- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsknopf hochgezogen) möglich.

Hecktür

Nur mit geschlossener Hecktür fahren, da sonst Auspuffgase in den Innenraum gelangen können.

Das hintere Kennzeichen ist nur bei geschlossener Hecktür vorschriftsmäßig zu sehen.

Zum Schließen die Hecktür an der Griffleiste niederdrücken.

Nur bei ganz geschlossener Hecktür wird die Fondleuchte durch den Kontaktschalter ausgeschaltet.

Hinweis:

Vor der Wagenwäsche in automatischen Waschanlagen Hecktür verriegeln. Die Waschbürste könnte sonst die Hecktür öffnen.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrertür die übrigen Fahrzeugtüren und die Tankklappe ver- bzw. entriegelt. Dabei müssen sich gleichzeitig mit dem Sicherungsknopf der Fahrertür auch die anderen Tür-Sicherungsknöpfe bewegen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingerastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Sicherungsknöpfe der Beifahrertür, der Fondtüren und der Hecktür auch einzeln von Hand betätigt werden. Die Beifahrertür und die Hecktür können außerdem mit dem Schlüssel ver- und entriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrertür verriegelt werden, die Sicherungsknöpfe der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.

Hinweis:

Läßt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, siehe „Tankklappenentriegelung“ (Seite 82).

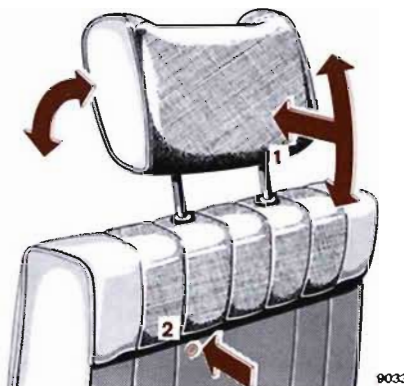


Fahrer- und Beifahrersitz-Verstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Sitzhöhe: Hebel (2) hochheben; Sitz vorschieben = höherstellen, Sitz zurückschieben = tieferstellen, Hebel einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).



Sicherheitskopfstütze

Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf in Höhe der oberen Ohrkante abgestützt wird. Die Kopfstützen der Fondsitze sind nur in der Höhe verstellbar.

Höhenverstellung:

Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1) und nach Bedarf höher- oder tieferstellen.

Kopfstützen der Vordersitze abnehmen:

Kopfstütze bis zum Anschlag herausziehen. Arretierung durch Drücken eines unterhalb des linken Kopfstützenbügels unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopfes (2) lösen und Kopfstütze am linken Kopfstützenbügel (in Fahrtrichtung gesehen) nach oben ziehen. Dann Kopfstütze mit beiden Händen vollends herausziehen.

Kopfstützen der Fondsitze abnehmen:

Schraubendreher in den Schlitz unterhalb des linken Kopfstützenbügels (in Fahrtrichtung gesehen) stecken, hineindrücken, Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1) und herausziehen.



Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Nachträglich nur von uns freigegebene Sicherheitsgurte einbauen.

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.



- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.



Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.



Vor dem Umlappen der Fond-
lehne das Gurtband in die Lasche (4)
einhängen und die Schloßzunge
nach oben bis zur Austrittsöffnung
des Gurtes führen.



Wenn die Klappsitze nicht benutzt
werden, Gurtbänder in die
Halterungen (5) einhängen.

Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils
nur für eine Person verwendbar. Sie
sind nicht für Kinder bis zu einer
Größe von ca. 140 cm vorgesehen.

Für eine Kindersicherungsein-
richtung sind Befestigungspunkte
vorhanden. Über den Einbau einer
geeigneten Kindersicherungsein-
richtung gibt Ihnen jede
MERCEDES-BENZ Service-Station
Auskunft.

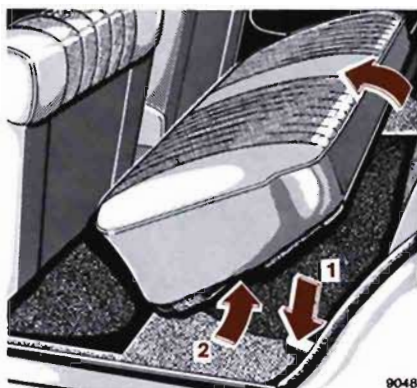
Sicherheitsgurte, die während eines
Unfalles stark beansprucht wurden,
müssen erneuert werden. Die Gurt-
verankerungen sind zu überprüfen.

Beschädigte Gurtbänder erneuern
lassen.

Gurtbänder dürfen nicht über
scharfe Kanten geführt werden.

Änderungen, die die Wirksamkeit
des Gurtes beeinträchtigen, dürfen
nicht vorgenommen werden.

Reinigung und Pflege der
Gurtbänder siehe Seite 62.



9048

Fondsbank

Zur Vergrößerung des Laderaumes kann die Fondsbank umgeklappt werden.

Einteilige Ausführung:

Sicherheitsgurte in die Laschen an den Radläufen einhängen und die Schloßungen nach oben bis zu den Austrittsöffnungen der Gurte führen. Kopfstützen abnehmen.



9049

Taste (1) drücken, in die Mulde (2) fassen und Sitzkissen senkrecht stellen (eventuell vorher die Vordersitze etwas verschieben).

Kopfstützen in die dafür vorgesehenen Öffnungen (im Sitzkissen) einstecken.

Taste (1) nochmals drücken und Rückenlehne nach vorn klappen. Beim Zurückklappen der Rückenlehne und des Sitzkissens darauf achten, daß diese in die Verriegelungen einrasten.



9050

Zusätzliches Vergrößern des Laderaumes:

Das senkrecht gestellte Sitzkissen herausnehmen. Dazu die Taste (3) an der linken und rechten Seite nach oben drücken und Sitzkissen aus den Scharnieren herausziehen.

Bei umgeklappter Rückenlehne müssen die Zapfen der Scharniere in die Halterungen an der Rückenlehne eingreifen.

Beim Einbau des Sitzkissens darauf achten, daß beide Scharniere einrasten.

Zum Transport von sehr langen Gegenständen zusätzlich noch den Beifahrersitz verschieben, Kopfstütze abnehmen und Rückenlehne nach hinten absenken.

Zweiteilige Ausführung:

Bei der geteilten Fondsitzebank können je nach Bedarf das linke Teil, das rechte Teil oder beide Teile der Fondsitzebank umgeklappt werden.

Das Umklappen der Fondsitzebank, Herausnehmen des Sitzkissens und Verlängern des Laderaumes durch Verstellen des Beifahrersitzes erfolgt sinngemäß wie bei der einteiligen Fondsitzebank.

Hinweise:

Es ist darauf zu achten, daß

- das Ladegut bei starkem Bremsen oder einem Auffahrunfall keine Gefahr für Fahrer und Beifahrer verursachen kann.
- die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gepäckstücke zerstört werden.



Klappsitzbank

Zur Vergrößerung des Sitzplatzangebotes kann die Klappsitzbank herausgeklappt werden.

Dazu die Sicherheitsgurte in die dafür vorgesehenen Halterungen einhängen.



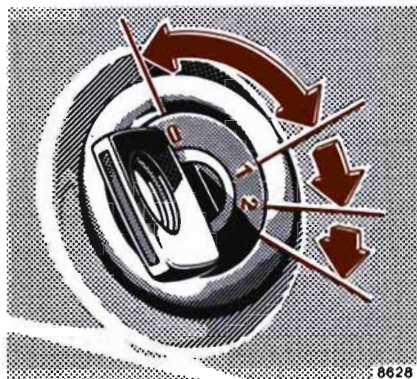
Griff (1) hochschwenken und Rückenlehne anheben. Der Griff muß über dem Halter (2) einrasten.

In die Mulde (3) fassen und Sitzkissen umklappen.

Vor dem Zurückklappen der Rückenlehne den Griff (1) über den Halter (2) heben.

Hinweis:

Wenn die Klappsitzbank besetzt wird, muß die Fondsitzbank mit Kopfstützen versehen sein.



Lenkschloß

- 0 Lenkung bei abgezogenem Schlüssel und eingerasteter Lenkungssperre blockiert. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.
- 1 Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „1“ eventuell Lenkrad etwas bewegen.)

2 240 TD, 300 TD:
Vorglüh- und Fahrtstellung.

230 T, 250 T, 280 TE:
Fahrtstellung.

Anlassen:

Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts weiterdrehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Anlasser eingeschaltet. Infolge der eingebauten Anlaß-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Anlassen der Schlüssel in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

240 TD, 300 TD:
Anlassen und Abstellen des Motors siehe Seite 44.

230 T, 250 T, 280 TE:
Anlassen und Abstellen des Motors siehe Seite 46.

Hinweise:

Schlüssel nicht abziehen, solange das Fahrzeug sich bewegt. Bei abgezogenem Schlüssel ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar.

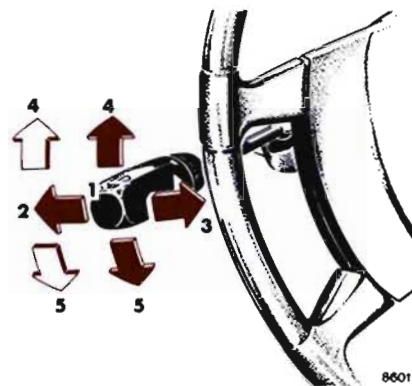
Nach dem Abziehen des Schlüssels eventuell Lenkrad etwas drehen, damit die Lenkungssperre einrastet.

Folgende Verbraucher können in Lenkschloßstellung „1“ betrieben werden:

Wischer, Scheibenwaschanlagen, Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtschalterstellung 1 oder 2), Lichthupe, elektrischer Anzünder, Handschuhkastenleuchte, Radio, Sitzheizung vorn.

Die Stromzufuhr zu den Parkleuchten ist in Lenkschloßstellung „2“ unterbrochen.

230 T, 250 T:
Um bei kaltem Motor Startschwierigkeiten zu vermeiden, vor dem Anlassen den Schlüssel im Lenkschloß nicht längere Zeit in Stellung „2“ belassen.



Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht
(Lichtschalter Stellung 2)
- 2 Fernlicht (Lichtschalter
Stellung 2)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhän-
gig von der Lichtschalter-
stellung)



4 Blinkleuchten, rechts

5 Blinkleuchten, links

Blinken = Kombi-Schalter
einrasten. Rückstellung erfolgt bei
größerer Lenkradbewegung auto-
matisch.

Blinken bei kleinen Richtungs-
änderungen = Kombi-Schalter nur
bis zum Druckpunkt betätigen
und festhalten.

- 6 Betätigung der
 - Scheibenwaschanlage
 - Scheinwerfer-Reinigungs-
anlage (nur bei Lichtschalter-
stellung 1 oder 2)

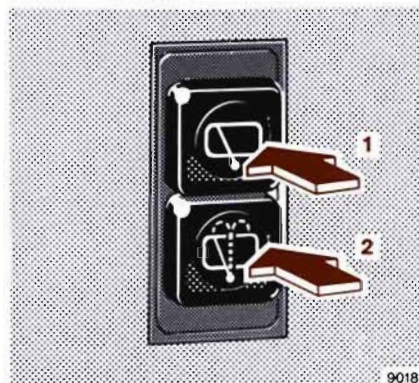
Bei Betätigung werden auch die
Wischer in Betrieb gesetzt.

- 7 Betätigung der Scheibenwischer
 - 0 Scheibenwischer ausge-
schaltet
 - I Intervall Wischen
 - II Normales Wischen
 - III Schnelles Wischen

Hinweis:

Das Aufleuchten und Ertönen der
Blinklichtkontrolle erfolgt beim
Ausfall einer Blinkleuchte in
rascherer Folge als normal.

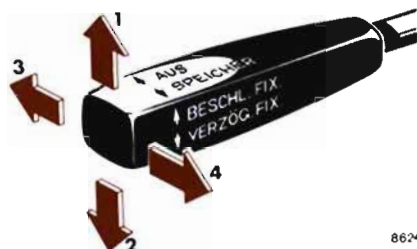
¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche
Bestimmungen Abweichungen möglich.



Heckscheibenwischer

Taste 1 drücken (rastet ein) = Scheibenwischer eingeschaltet.
Taste 1 nochmals drücken = Scheibenwischer ausgeschaltet.

Taste 2 drücken (rastet nicht ein) = Betätigung der Scheibenwaschanlage. Dabei wird auch der Wischer in Betrieb gesetzt.



8624

Tempomat

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters konstant gehalten werden.

- 1 = Fixieren (Schalter antippen)
Beschleunigen (Schalter festhalten)
- 2 = Fixieren (Schalter antippen)
Verzögern (Schalter festhalten)

Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die gewünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung „1“ oder „2“ wird diese Geschwindigkeit fixiert und das Fahrpedal kann losgelassen werden.

Zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit (zum Beispiel zum Überholen) ist das Fahrpedal zu benutzen. Bei freigegebenem Fahrpedal wird die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder eingeregelt. Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung „1“ oder „2“ halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Nach Loslassen des Schalters wird die neue Geschwindigkeit konstant gehalten.

- 3 = Ausschalten
Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung „3“ tippen.

Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder wenn die Geschwindigkeit an starken Steigungen um mehr als ca. 20% unter die vorher eingestellte Geschwindigkeit abfallen sollte.

4 = Speicher

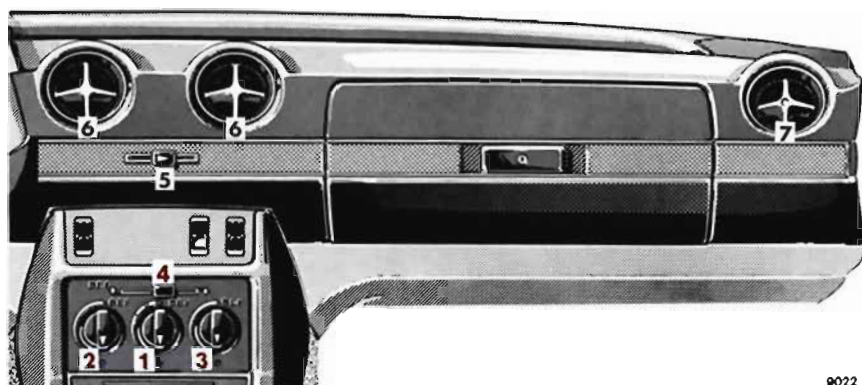
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung „4“ getippt, regelt sich die vordem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein. Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „0“ zurückgedreht, ist die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Wichtig!

Den Tempomat nicht benutzen, wenn die Verkehrsverhältnisse das Halten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit nicht sinnvoll erscheinen lassen, zum Beispiel bei starkem Verkehr, bei kurvenreichen oder glatten und schmierigen Straßen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N“ darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.



9022

- 1 Luftmengenschalter
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag des Luftmengenschalters gesteigert. Ab „I“ auf der Skala wird das dreistufige Gebläse zugeschaltet. Bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet werden (Luftmengenschalter nach links bis zum Anschlag drehen).
Zum Belüften und Heizen des stehenden Fahrzeuges oder bei

nicht ausreichender Luftmenge während der Fahrt den Luftmengenschalter mindestens auf Gebläsestufe I stellen. Bei schnellen Überlandfahrten wird empfohlen, die Gebläsestufe I, bei Stadtfahrten die Stufe II einzuschalten.

- 2 Heizungsschalter linke Wagen-
seite
- 3 Heizungsschalter rechte Wagen-
seite
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Heizleistung wird dabei bis zum Anschlag des

Heizungsschalters gesteigert. Luftmenge mit dem Luftmengenschalter 1 einstellen.

- 4 Hebel für Luftverteilung
Hebel links = Luft zur Windschutzscheibe

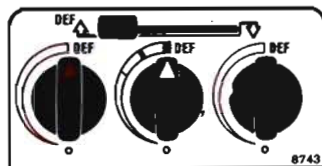
Hebel in der Mitte = Luft zur Windschutzscheibe sowie zum Fußraum

Hebel rechts = Luft zum Fußraum und geringe Luftmenge zur Windschutzscheibe

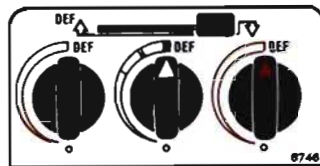
- 5 Hebel für nicht heizbare Frischluft
Hebel links = auf
Hebel rechts = zu
- 6 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft
- 7 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
Rechts drehen = auf
Links drehen = zu

Die Frischluft tritt durch die Öffnungen vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein und entweicht bei geschlossenen Fenstern durch die Entlüftungsöffnungen im Laderaum.

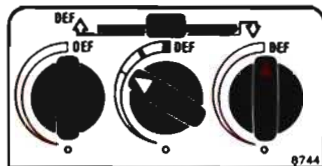
Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



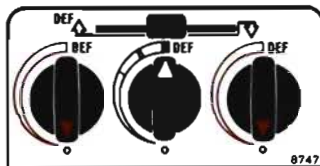
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe (DEF = Defrost). Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 7 öffnen und auf die Seitenscheiben richten.



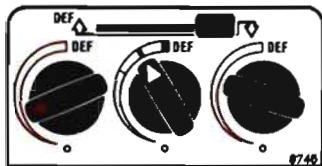
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zum Fußraum.



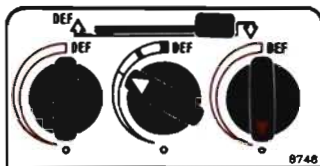
Maximale Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fußraum.



Maximale Belüftung zur Windschutzscheibe sowie zum Fußraum (Hebel 5 für nicht heizbare Frischluft ganz öffnen).



Unterschiedliche Heizleistung und erhöhte Luftmenge zum Fußraum, linke und rechte Wagenseite.

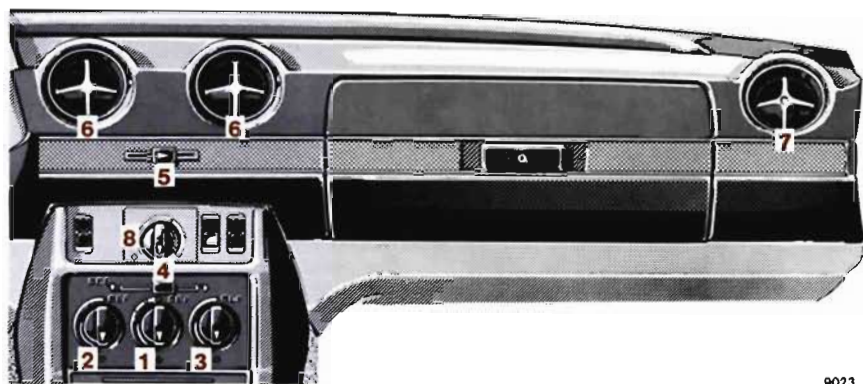


Normale Belüftung zum Fußraum (Hebel 5 für nicht heizbare Frischluft halb öffnen).

Durch die Klimaanlage kann die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden. Die Luft wird nach Einschalten des Temperaturschalters 8 über einen Verdampfer geführt und dabei abgekühlt. Gleichzeitig wird ihr Feuchtigkeit entzogen.

Die Förderung der Luft erfolgt durch das Gebläse. Mit den Bedienelementen der Belüftungsanlage kann die Verteilung der Luft individuell geregelt werden.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Hohe Motordrehzahl ergibt hohe Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.



9023

- 8 Temperaturschalter. Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Kühlleistung wird dabei bis zum Anschlag des Temperaturschalters stufenlos gesteigert. Ab $\frac{2}{3}$ -Stellung des Schalters wird von Außenluft auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Das Gebläse (Luftmengenschalter 1) muß dabei eingeschaltet sein. Mit zunehmender

Kühlleistung wird empfohlen, eine höhere Gebläsestufe zu benutzen.

Durch Ziehen des Temperaturschalters kann auch dem Fußraum gekühlte Luft zugeführt werden.

Hinweis:

Bei Staub- und Geruchsbelästigung von außen den Temperaturschalter auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil schalten.

Schnellkühlung:

- Temperaturschalter 8 (gedrückt) und Luftmengenschalter 1 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Hebel 4 ganz nach rechts und Hebel 5 ganz nach links stellen. Einsätze 7 öffnen.
- Seitenscheiben ganz schließen. (Heiße Luft im Wageninnern kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben entfernt werden.)

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem

Fall den Hebel 4 nach rechts stellen. Dadurch wird der Scheibe weniger gekühlte Luft zugeführt.

Beschlagene Fensterscheiben innen:

Bei feuchter Witterung kann zusätzlich zur Wagenheizung die Klimaanlage eingeschaltet werden. Dadurch wird je nach Stellung des Temperaturschalters 8 entweder der Frischluft oder der Umluft die Feuchtigkeit entzogen. Die so abgekühlte und getrocknete Luft kann durch entsprechende Stellung der Heizungsschalter 2 und 3 wieder auf eine angenehme Temperatur erwärmt werden. Diese Maßnahme bewirkt sehr schnelles Abtrocknen der Scheiben.

Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Um dabei lästige Kühleffekte zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe einstellen und je nach Bedarf die Heizung zuschalten.



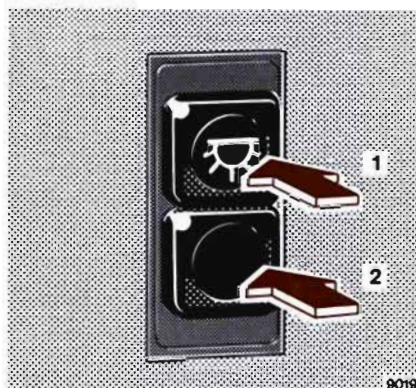
Innenleuchten

Der Schalter der vorderen Leuchte hat 3 Stellungen.

Stellung I: Leuchte wird durch die Kontaktschalter der Vordertüren ein- und ausgeschaltet.

Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.



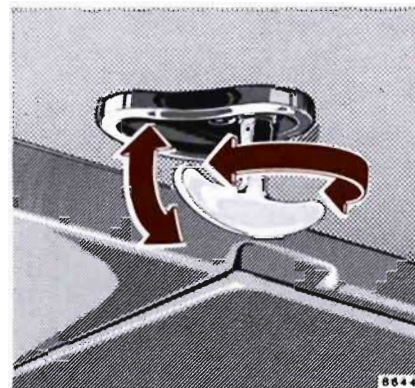
Fondleuchte:

Taste 1 drücken = Leuchte eingeschaltet.

Taste 1 nochmals drücken = Leuchte ausgeschaltet.

Taste 2 drücken = Leuchte wird durch die Kontaktschalter der Fondtüren und der Hecktür ein- und ausgeschaltet.

Taste 2 nochmals drücken = Leuchte ausgeschaltet.

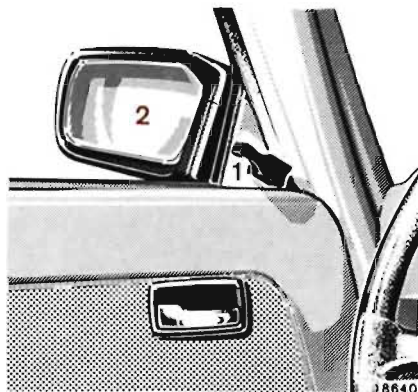


Stahlschiebedach

Den Verschlusshebel zum Lösen herunterschwenken und um eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Stahlschiebedach in die gewünschte Stellung bringen, den Verschlusshebel zum Feststellen bis zum Anschlag zurückdrehen und hochschwenken.

Hinweis:

Aus Sicherheitsgründen muß der Verschlusshebel nach jeder Betätigung des Schiebedaches hochgeschwenkt werden.



Außenspiegel

Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherungsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.



Innenspiegel

Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante ist der Spiegel auf Abblendstellung klappbar.

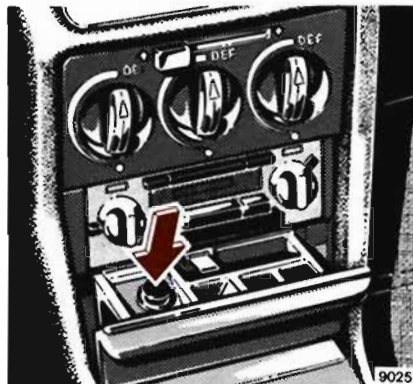
- 1 = Normalstellung
- 2 = Abblendstellung



Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

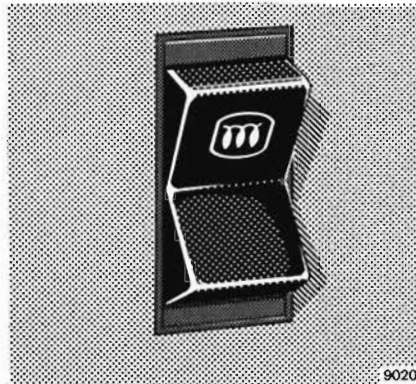
Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite austrasten und zur Seite schwenken.



Elektrischer Anzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“.

Elektrischen Anzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.



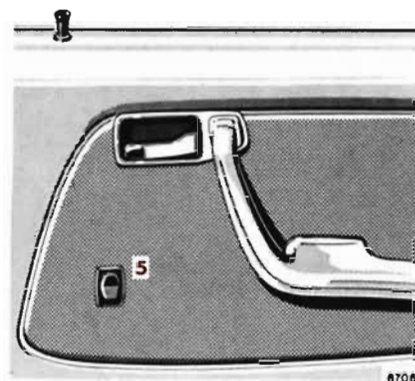
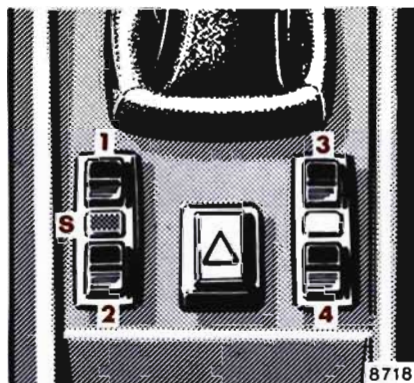
Heizbare Heckscheibe

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“:

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrollleuchte im Schalter auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie

stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Automatische Abschaltung der Heckscheibenbeheizung erfolgt nach spätestens 30 Minuten. Vereiste oder zugeschnittene Scheibe vorher freimachen.



Fensterheber elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

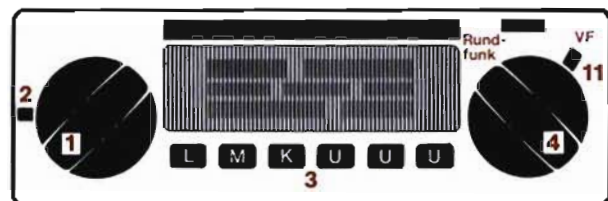
- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 vorn rechts
- 4 hinten rechts
- S Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1–4) je Fenster.
 2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster.
- Bei nicht gedrücktem Sicher-

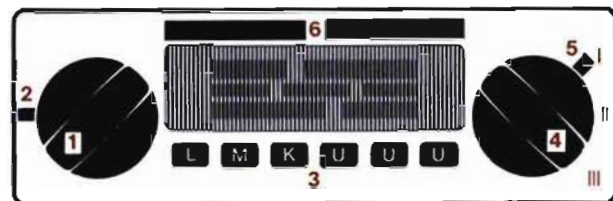
heitsschalter (S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (zum Beispiel durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „1“ oder „0“ im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrtür geöffnet ist.



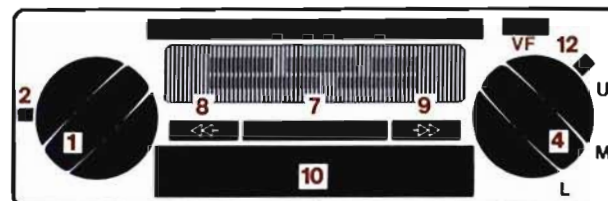
Radio mit Senderfeststellasten

8837



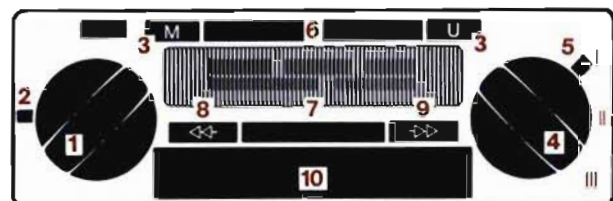
Radio mit Senderfeststellasten und automatischem Sendersuchlauf

8833



Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät

9037



Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät und automatischem Sendersuchlauf

8839

- 1 Ein – Aus/Lautstärke
- 2 Klangregler
- 3 Stations- und Wellenbereichstasten
- 4 Handabstimmungsknopf
- 5 Empfindlichkeitsschalter
- 6 Taste für automatischen Sendersuchlauf
- 7 Cassettenauswurfaste
- 8 Schneller Vorlauf
- 9 Schneller Rücklauf

- 10 Cassettschacht
- 11 Verkehrsfunkschalter
- 12 Wellenbereichs- und Verkehrsfunkschalter

Die Anordnung der Betätigungsteile ist aus der Abbildung des in Ihrem Fahrzeug eingebauten Radio ersichtlich. Das Radio ist nur betriebsbereit, wenn der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“ ist.

Ein – Aus/Lautstärke

Drehknopf (1) zum Einschalten des Radios und zur Erhöhung der Lautstärke nach rechts drehen. Die grüne Kontrollleuchte leuchtet auf.

Überblendregler

Bei zusätzlich eingebauten Lautsprechern im Fondraum kann die Lautstärke mit einem Überblendregler stufenlos reguliert werden.

Überblendregler nach vorn drehen: Lautstärke nimmt vorn zu und hinten ab. Überblendregler nach hinten drehen: Lautstärke nimmt vorn ab und hinten zu.

Klang

Durch Drehen des Klangreglers (2) kann der Klang verändert werden.

Senderwahl

Gewünschten Wellenbereich durch Drücken der entsprechenden Taste (3) oder Drehen des Schalters (12) einstellen. Der gewünschte Sender wird durch Drehen des Hand-

abstimmungsknopfes (4) eingestellt. Um einen guten Empfang zu erzielen, ist eine genaue Handabstimmung wichtig.

Zur Festeinstellung von Sendern verschiedener Wellenbereiche (ausgenommen Cassettengeräte) die entsprechende Stationstaste (3) bis zum Anschlag herausziehen, Sender mit dem Handabstimmungsknopf (4) einstellen und die Taste wieder bis zum Anschlag drücken.

Senderwahl – automatisch
Wellenbereich einstellen und Automatikaste (6) drücken.

Empfindlichkeitsschalter (5)

Position I: Zeiger bleibt bei vielen, auch bei schwach einfallenden Sendern stehen.

Position II: Zeiger bleibt nur bei starken und mittleren Sendern stehen.

Position III: Zeiger bleibt nur bei stark einfallenden Sendern stehen.

Empfang von Stereosendungen

Wird ein UKW-Stereosender eingestellt, so leuchtet die rote Stereoanzeigenleuchte auf. Stereoempfang von guter Qualität ist nur in Gebieten mit hoher Feldstärke möglich.

Ein genaues Einstellen auf die stärksten erreichbaren Stereosender ist besonders für den Empfang in Senderrandgebieten erforderlich.

Der Stereodecoder in Ihrem Radio ist mit einem kontinuierlichen Stereo-/Monoübergang ausgestattet. Dies bedeutet, daß bei schwächer einfallenden Sendern das Radio automatisch auf Monoempfang übergeht. Die Stereoanzeigenleuchte leuchtet weiterhin auf. Ist der eingestellte Sender nicht mehr empfangswürdig, erlischt auch die Stereoanzeigenleuchte.

Vergrößert sich die Signalstärke des eingestellten Senders wieder, geht das Radio automatisch auf Stereobetrieb über.

Abspielen von Cassetten

Verwenden Sie nur Markencassetten C 60 oder C 90. Die Cassette wird mit der vollen Spule rechts in den Cassettenschacht eingeführt und bis zum Anschlag eingedrückt. Dabei schaltet das Gerät automatisch von Rundfunkempfang auf Tonbandwiedergabe um. Die Cassette wird automatisch ausgeworfen, sobald das Band abgelaufen ist.

Um die andere Seite abzuspielen, wird die Cassette umgedreht und wieder in den Cassettenschacht eingeführt.

Soll die Cassette während des Abspielvorganges ausgeworfen werden, die Cassettenauswurfaste (7) drücken. Wenn die Cassette ausgeworfen ist, schaltet das Radio automatisch auf Rundfunkempfang.

Zum schnellen Vor- oder Rücklauf Taste 8 oder 9 drücken. Ein kurzes Drücken der entgegengesetzt wirkenden Taste beendet den Umspultvorgang.

Pflege und Wartung

Da nach längerer Betriebsdauer Ablagerungen am Tonkopf unvermeidbar sind, sollte bei Klangverschlechterung der Tonkopf mit einer Reinigungscassette gereinigt werden. Nach ca. 500 Betriebsstunden sollte das Gerät fachmännisch durchgesehen werden.

Verkehrsfunk

Das Autofahrer-Rundfunk-Informationssystem, kurz ARI, arbeitet im UKW-Bereich.

Radio mit Senderfeststellasten und Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät

Einstellen:

Radio mit Senderfeststellasten Verkehrsfunkschalter (11) in Stellung „Rundfunk“ belassen und eine UKW-Bereichstaste drücken.

Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät

Wellenbereichs- und Verkehrsfunkschalter (12) in Stellung „U“ drehen.

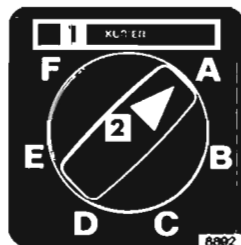
Mit dem Handabstimmungsknopf (4) Sender abstimmen.

Leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf, zeigt dies an, daß der eingestellte Sender im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Schalter 11 oder 12 in Stellung „VF“ stellen. Beim Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät wird in dieser Schalterstellung bei Cassettenbetrieb automatisch die Cassettenwiedergabe ausgeblendet, sobald eine Verkehrsdurchsage des vorher eingestellten Senders erfolgt.

Radios mit automatischem Sendersuchlauf



Verkehrskurier 5

- 1 Verkehrsfunk-Suchlauffaste
- 2 Bereichswahl- und Stummschalter
Schalter gedrückt = Radioprogramm hörbar
Schalter nicht gedrückt = Radioprogramm nicht hörbar

Die einzelnen Rundfunkanstalten sind durch Buchstaben (A–F) gekennzeichnet.

Zur Orientierung dienen auch die Hinweistafeln an den Bundesautobahnen und wichtigen Fernstraßen.

- A = SFB 2, SDR 1
- B = Rias 2, NDR 2, SR 1
- C = NDR 2, WDR 2, BR 3
- D = NDR 2, SWF 3, BR 3
- E = NDR 2, SWF 3
- F = HR 3

UKW-Bereichstaste im Radio drücken. Schalter (2) des „Verkehrskurier 5“ eindrücken und auf den gewünschten Bereich A–F stellen.

Verkehrsfunk-Suchlauffaste (1) drücken. Die Sendersuchlaufautomatik des Radios startet und sucht einen zu dem eingestellten Bereich gehörigen, empfangswürdigen Sender, der im Laufe seines Programms Verkehrsinfos sendet. Ist ein solcher Sender gefunden, leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf.

Findet die Suchlaufautomatik keinen empfangswürdigen Sender, so wird der Suchlaufvorgang nach ca. 30 Sekunden automatisch beendet. Das Ertönen eines kurzen Warntones zeigt an, daß ein anderer Bereich zu wählen ist.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Schalter (2) nochmals drücken.

Wird der eingestellte Sender zu schwach, etwa weil dessen Sendebereich verlassen wird, startet die Suchlaufautomatik selbsttätig und sucht den nächsten empfangswürdigen Sender des vorgewählten Verkehrsbereiches (Schalter 2 nicht gedrückt). Wird kein empfangswürdiger Sender gefunden, stoppt die Suchlaufautomatik nach ca. 30 Sekunden und es ertönt wiederum kurz der Warnton, der anzeigt, daß ein anderer Bereich zu wählen ist.

Beim Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät wirkt die Stummschaltung nur auf das Radioteil und ist bei Cassettenbetrieb außer Funktion. Während einer Verkehrsdurchsage des vorher eingestellten Senders wird die Cassettenwiedergabe automatisch ausgeblendet.



Stauraum unter dem Laderaumboden

Verschlusshebel hochschwenken, bis zum Anschlag drehen und Deckel anheben. Der Stauraum steht nur bei nicht eingebauter Klappsitzbank zur Verfügung.

Doppelrollo als Gepäckabdeckung und Insassenschutz

Das Doppelrollo ist an der Rückenlehne der Fondsitzbank angebracht und kann auch bei umgeklappter Rückenlehne benutzt werden.

Gepäckabdeckung:

Unteres Rollo (Sichtschutz) herausziehen, über das Gepäck führen und in die Halterungen an der Hecktür einhängen. Beim Öffnen der Hecktür wird das Rollo mit angehoben, so

daß ein Aufrollen des Rollos vor dem Be- und Entladen des Fahrzeuges nicht erforderlich ist.

Insassenschutz:

Oberes Rollo (Sicherheitsnetz) herausziehen und in die Halterungen am Dach einhängen. Dies ist bei einer Beladung des Fahrzeuges über die Brüstungshöhe hinaus aus Sicherheitsgründen besonders wichtig.

Fahren



Öffnen:

Links unter der Instrumententafel den Hebel (1) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherungshakens. Gleichzeitig springt der Griff (2) aus der Kühlerverkleidung heraus.



Griff (2) bis zum Anschlag aus der Kühlerverkleidung herausziehen und die Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).

Schließen:

Die Motorhaube durch kräftiges Niederdrücken schließen.

Hinweis:

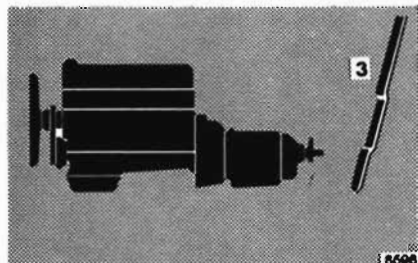
Bei geöffneter Motorhaube und laufendem Motor besteht Verletzungsgefahr.



1 Kraftstoffvorrat

240 TD, 300 TD:
Dieselkraftstoff für Sommer- und Winterbetrieb siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.

230 T, 250 T, 280 TE:
Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff verwenden. Oktanzahl siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.



2 Reifendruck

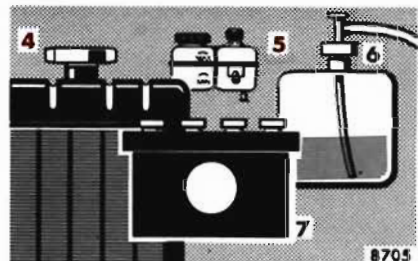
Reifendrucktabelle siehe in der Tankklappe oder letzte Seite. Prüfung mindestens alle 14 Tage. Näheres siehe „Räder, Reifen, Radwechsel“.

3 Ölstand: Motor, automatisches Getriebe

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“, „Betriebsstoffe und letzte Seite“.

4 Kühlmittelstand

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“, „Betriebsstoffe und letzte Seite“.



5 Bremsflüssigkeit

Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter Anlage prüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).

6 Scheibenwaschanlagen Scheinwerfer-Reinigungsanlage

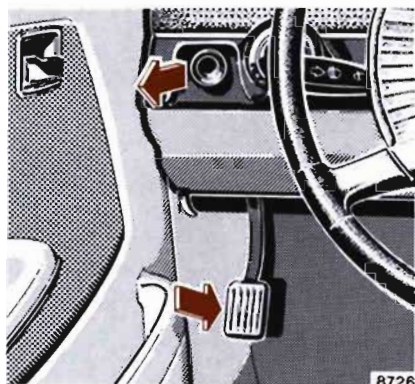
Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachfüllen (siehe „Betriebsstoffkontrolle“). Auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten.

7 Batterie

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe „Elektrische Anlage“.

Fahrzeugbeleuchtung

Auf Funktion und Sauberkeit prüfen.



Das Pedal der Feststellbremse niedertreten. In Stellung „2“ des Schlüssels im Lenkschloß leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument auf.

Zum Lösen Auslöseknopf an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.



Vor dem Anlassen Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Fahrpedal halb durchtreten und den Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Dann das Fahrpedal loslassen.



Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Lade- und die Vorglühkontrollleuchte müssen aufleuchten.

Der Vorglühvorgang beginnt. Das Erlöschen der Vorglühkontrollleuchte zeigt an, daß der Motor angelassen werden kann. Da die Glühkerzen nach dem Erlöschen der Vorglühkontrollleuchte noch

bis zu 1,5 Minuten weiterglühen, kann der Motor in diesem Zeitraum ohne erneutes Vorglühen angelassen werden.

Bei betriebswarmem Motor (Kühlmitteltemperatur über ca. 70° C) leuchtet die Vorglühkontrolleuchte nur kurz auf. Der Motor kann sofort angelassen werden.

Schlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen – der Motor wird angelassen. Den Schlüssel aber erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Bei Außentemperaturen unter +15° C und kaltem Motor während des Anlassens Fahrpedal mindestens bis zur Hälfte durchtreten.

Bei Außentemperaturen unter –5° C und kaltem Motor während des Anlassens Kupplungspedal ganz und Fahrpedal mindestens bis zur Hälfte durchtreten.

Ist der Motor nach ca. 20 Sekunden nicht angesprungen, das Anlassen unterbrechen und den Schlüssel zur Stellung „0“ zurückdrehen.

Dies ist nicht nötig, wenn Zündungen eingesetzt haben. In diesem Fall kann der Anlasser auch länger eingeschaltet bleiben. Batterie nicht erschöpfen.

Nach einem vergeblichen Startversuch den gesamten Anlaßvorgang wiederholen.

Nach dem Anspringen des Motors den Leerlauf wie folgt einregeln:

- Außentemperatur unter +15° C und kalter Motor:
Leerlaufversteller so weit im Uhrzeigersinn drehen, daß der Motor gerade noch rund läuft.
- Außentemperatur über +15° C:
Leerlaufversteller nach ca. 10 Sekunden im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Bei betriebswarmem Motor soll der Leerlaufversteller im Uhrzeigersinn

bis zum Anschlag (Normalstellung) zurückgedreht sein.

Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsame Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrolleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Läuft der Motor in Lenkschloßstellung „0“ weiter, siehe Seite 67.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Vor dem Anlassen Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Kalter Motor

230 T, 250 T:

Das Fahrpedal einmal ganz durchtreten und wieder freigeben. Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Eventuell nach den ersten Zündungen das Fahrpedal langsam betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf etwas höhere Drehzahl bringen. Anschließend das Fahrpedal langsam zurücknehmen.

280 TE:

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen.

Eventuell nach den ersten Zündungen das Fahrpedal langsam betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Warmer Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Gleichzeitig das Fahrpedal langsam betätigen (bei sehr heißem Motor Fahrpedal ganz durchtreten). Nach dem Anspringen den Schlüssel loslassen und das Fahrpedal zurücknehmen.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Hinweise

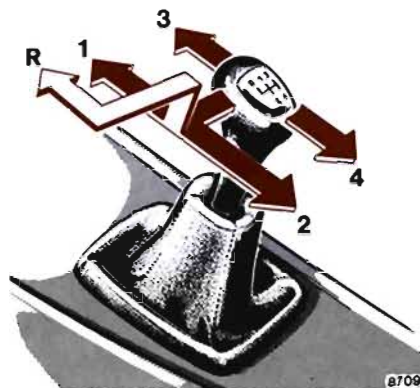
Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsames Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Anlasser nicht länger als 20 Sekunden ununterbrochen betätigen.

Ist durch mehrmalige vergebliche Anlaßversuche zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt und der Motor zündet nicht mehr, dann beim Anlassen das Fahrpedal ganz durchtreten. Das Gemisch wird dadurch wieder zündfähig. Das Fahrpedal erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

War das Fahrzeug bei niedrigen Außentemperaturen mehrere Tage außer Betrieb, das Fahrpedal vor dem Anlassen 2–3 mal durchtreten.



Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse machen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

250 T:
Die volle Motorleistung steht erst nach Erreichen der Betriebstemperatur zur Verfügung.
Bei kaltem Motor sind die zweiten Vergaserstufen gesperrt.

Mechanisches Getriebe

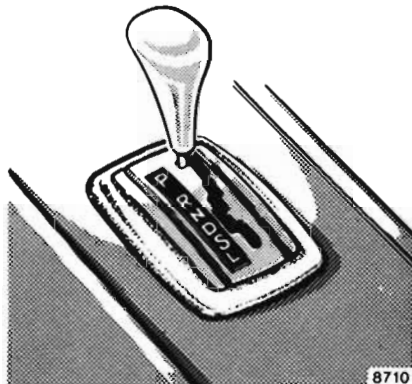
Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen siehe Abbildung.

Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; dazu den Schalthebel anheben und den Rückwärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.

Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Hinweis:

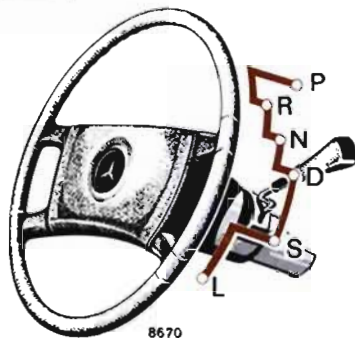
Beim Abstellen des Fahrzeuges den 1. Gang bzw. Rückwärtsgang einlegen und das Pedal der Feststellbremse niedertreten.



Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

PRNDSL



Hinweis

Beim Abstellen des Fahrzeuges und bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Wählhebel der Lenkradschaltung:
Der Handgriff des Wählhebels ist aus Gründen des Unfallschutzes einschiebbar. Deshalb Handgriff immer im ausgezogenen Zustand belassen.

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung
= geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung
= starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.

Die Schaltvorgänge sind Geschwindigkeitsabhängig.

Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperre. Die Parksperre ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehen-dem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang. Den Rückwärtsgang nur bei stillstehen-dem Fahrzeug einlegen.

„N“ Leergang. Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen, ausgenommen wenn das Fahrzeug zu schleudern droht (zum Beispiel bei Winterglätte). Siehe Seite 56.

„D“ Direkt. Alle Gänge stehen zur Verfügung. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. „D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„S“ Steigung. Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.

230 T, 250 T, 280 TE:
In der Stellung „S“ wird der 2. Gang bei Vollgas weiter ausgefahren als in Stellung „D“.

„L“ Last. Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Der Wagen fährt im 1. Gang an. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge, unter erschwerten Betriebsbedingungen sowie als Bremsstellung bei extremen Gefällen. Legt man den Wählhebel kurzzeitig in Stellung „S“ und geht anschließend in Stellung „L“ zurück, schaltet sich der 2. Gang bei höherer Geschwindigkeit früher ein.

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges bei Teilgas wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1 500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen. Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1 500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Fahren Sie stets nach dem Grundsatz „Sicherheit vor Geschwindigkeit“. Der Fahrkomfort des Fahrzeuges kann leicht dazu führen, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zu unterschätzen. Orientieren Sie sich daher immer wieder an der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers, denn hohe Geschwindigkeiten bedingen lange Bremswege.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und beim Fahrzeug mit Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist. Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Wichtig ist die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifendruckes.

Dies gilt insbesondere, wenn an die

Reifen hohe Anforderungen (zum Beispiel hohe Geschwindigkeiten, hohe Zuladung, hohe Außentemperaturen) gestellt werden.

Aquaplaning:

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann auch bereits bei voller Reifenprofiltiefe und niederen Geschwindigkeiten Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrinnen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung:

Trockene Fahrbahn = 100%

Nasse Fahrbahn = von ca. 50% bis ca. 80% (besondere Vorsicht bei verschmutzter und nasser Fahrbahn)

Vereiste Fahrbahn = ca. 15%

Wenn das Fahrzeug auf trockener Fahrbahn bei einer bestimmten Geschwindigkeit noch voll beherrschbar ist, dann muß, um die gleiche Fahrsicherheit zu erreichen, auf nasser oder vereister Fahrbahn die Geschwindigkeit vermindert werden.

Auf nasser Fahrbahn auf ca. 70% bis 90%, auf vereister Fahrbahn unter 40%.

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen. Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M + S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glatteis und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Wird aufgrund der Einsatzbedingungen des Fahrzeuges (zum Beispiel Stadtbetrieb) die Bremsanlage nur mäßig beansprucht, dann sollten Sie sich von deren Wirksamkeit durch gelegentliches stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit überzeugen (Blockieren der Räder vermeiden und auf andere

Verkehrsteilnehmer achten!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Bremsbeläge erreicht. Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Undichtheit oder Verschleiß der Bremsbeläge kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen. Ein Aufleuchten beim Bremsen und während der Fahrt zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Bei sehr hoher Beanspruchung der Bremse (zum Beispiel bei Paßfahrt) kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dies beeinträchtigt die Funktion der Bremsanlage. Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Ladekontrollleuchte

Wenn die Ladekontrollleuchte vor dem Anlassen des Motors in Schlüsselstellung „2“ nicht aufleuchtet, nach dem Anlassen oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck (0,5 kp/cm²) absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen

Kühlmittelthermometer

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlmittel, bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30° C, erst bei ca. 125° C (siehe auch „Betriebsstoffe“).

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Die Wischerblätter bei Beschädigungen erneuern lassen.

Motorölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Durchschnittswert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch.

Motorölverbrauch je nach Fahrweise: max. 0,25 l/100 km.

Kraftstoffverbrauch

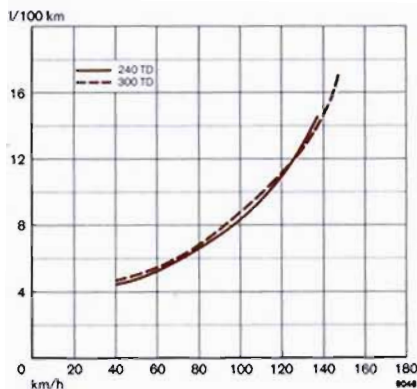
Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab.

Um wirtschaftlich zu fahren, sollten Sie:

- rechtzeitig schalten
- häufiges und starkes Beschleunigen vermeiden
- häufiges Abbremsen vermeiden
- hohe Geschwindigkeiten vermeiden

Fahren bei sehr tiefen Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr sowie bergiges Gelände haben einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge.

Bei Einbau von Sonderaggregaten (automatisches Getriebe, Klimaanlage) erhöht sich der Verbrauch geringfügig.



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

Fahrverbrauch bei durchschnittlicher Überlandfahrt:

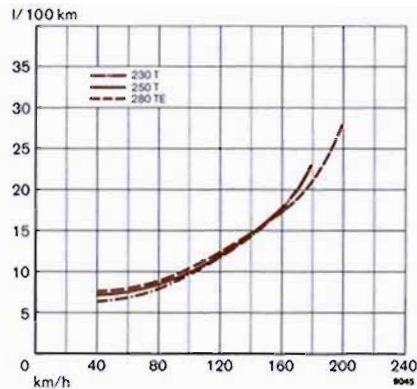
240 TD: 8,0–11,0 l/100 km

300 TD: 8,0–13,0 l/100 km

230 T: 9,5–15,5 l/100 km

250 T: 10,0–17,0 l/100 km

280 TE: 10,5–17,5 l/100 km



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70 030:

240 TD: 9,5 l/100 km

300 TD: 10,8 l/100 km

230 T: 11,7 l/100 km

250 T: 11,8 l/100 km

280 TE: 12,5 l/100 km

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationenverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern. Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

230 T, 250 T, 280 TE:
Steht nur ein Kraftstoff mit einer Oktanzahl, die unter der von uns vorgeschriebenen liegt, zur Verfügung, so kann bei Fahrten in Ländern, in denen keine gesetzlich vorgeschriebenen Abgasbestimmungen gelten, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station die Zündeinrichtung der Kraftstoffoktanzahl in gewissen Grenzen angepaßt werden. Die Zündverstellung ist nur als eine vorübergehende Notmaßnahme zugelassen, wobei der Motor nicht voll belastet werden darf. Damit sind Leistungsabfall und höherer Kraftstoffverbrauch verbunden.

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, freigegebenes Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.
- Dieseldienststoffe siehe Seite 105 und „letzte Seite“.
- Gefrierschutz im Kühlmittel: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in den Scheibenwaschanlagen und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.

- **Unterbodenschutz:** Werkseitig ist das Fahrzeug mit einem Unterbodenschutz versehen. Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem freigegebenen Unterbodenschutzwachs nachkonservieren lassen.
- **Bereifung:** Wir empfehlen für den Winter M + S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M + S-Gürtelreifen = 160 km/h, jedoch die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten ist nur auf den Antriebsrädern möglich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (50 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Fahrhinweise

Wichtigste Regel bei Winterglätte ist, gefühlvoll fahren, abrupte Beschleunigungs-, Brems- und Lenkmanöver vermeiden.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, auskuppeln bzw. bei automatischem Getriebe Wählhebel in Stellung „N“ legen. Durch entsprechende Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten.

Soweit es die Verkehrssituation zuläßt, nur so bremsen, daß die Räder nicht mehr als Sekundenbruchteile blockieren, da sonst das Fahrzeug seine Lenkfähigkeit verliert.

Streusalze können die Bremswirkung nachteilig beeinflussen. Zur Erzielung der gewohnten Bremswirkung kann daher eine größere Betätigungskraft notwendig sein. Wir empfehlen deshalb, die Bremse bei längeren Fahrten auf salzgestreuten Straßen mehrmals zu betätigen, um ihre Wirkung zu prüfen. Voraussetzung ist, daß dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.

War das Fahrzeug nach einer Fahrt auf gestreuten Straßen abgestellt, so sollte vor der Weiterfahrt möglichst bald die Bremswirkung mit der gebotenen Vorsicht geprüft werden. Bei deutlichem Abfall der Bremswirkung läßt sich diese durch mehrmaliges Bremsen verbessern.

Fahrzeugpflege

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 500 – 1 000 km.
- Einmalig nach 5 000 km.
- Nach 15 000 km und regelmäßig alle weiteren 15 000 km, mindestens jedoch einmal jährlich.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Schmierdienste (alle 5 000 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Ein kleiner Klebezettel, den Ihre Service-Station am Türpfosten der Fahrertür anbringt, soll an den nächsten fälligen Wartungsdienst bzw. Schmierdienst erinnern.



Wartungsdienst



Schmierdienst

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Bereifung in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 5 000 km, mindestens aber zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen oder bei zu hohem Schwefelgehalt im Dieselmotorschwefel (über 0,5 Gewichts-%) den Ölwechsel alle 2 500 km durchführen lassen. Bei diesem Ölwechsel ist ein Filterwechsel nicht unbedingt erforderlich.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle“.

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Entsprechend dem Wartungsheft alle 45 000 km durchführen.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 20 000 – 25 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 500 – 1 000 km.
- Einmalig nach 7 500 km.
- Nach 15 000 km und regelmäßig alle weiteren 15 000 km, mindestens jedoch einmal jährlich.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Schmierdienste (alle 7 500 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Ein kleiner Klebezettel, den Ihre Service-Station am Türpfosten der Fahrertür anbringt, soll an den nächsten fälligen Wartungsdienst bzw. Schmierdienst erinnern.



Wartungsdienst



Schmierdienst

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanteil, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Zündanlage und die Bereifung in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-Benz Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 7 500 km, mindestens aber zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen den Ölwechsel alle 3 000 – 4 000 km durchführen lassen. Bei diesem Ölwechsel ist ein Filterwechsel nicht unbedingt erforderlich.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle“.

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Entsprechend dem Wartungsheft alle 45 000 km durchführen.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 20 000 – 25 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Ersatzteile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

Bei Verwendung von MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen, die schärfsten Qualitätskontrollen unterliegen, wird die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges garantiert. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt und Steinschlag. Schmier- und Betriebsstoffe, Vogelkot, Baumharze usw. sollten, um Lackbeschädigungen zu vermeiden, möglichst rasch entfernt werden.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten baldmöglichst ausgebessert werden.

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig ab Werk mit einer Hohlraum-Wachskonservierung versehen. Zur Werterhaltung Ihres Fahrzeuges empfehlen wir dringend, innerhalb des ersten Jahres, die Konservierung zu wiederholen. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach jeder Motorwäsche den Motorraum konservieren lassen. Vor der Konservierung müssen sämtliche Lagerstellen des Reguliergestänges geschmiert werden.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Öffnungen der Be- und Entlüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Zum Reinigen der Heckleuchten keine Lösungsmittel (Kraftstoffe, Verdünnung usw.) verwenden.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenränderinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öliger Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoffteile, Gummitteile und Polsterung MB-Tex

MB Autoshampoo als Waschlösung

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrand und Schalthebel

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwärmer Lösung angefeuchtetem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster:
Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung reinigen im Trockenschäum-Verfahren.

Velourspolster:
Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken

können durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine Behandlung im Trockenschäum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – zum Beispiel mit einem Fön – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolster mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen. Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleinen Lackschäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege, MB Chromreinigungspaste

Zur laufenden Pflege und zur Reinigung stark verschmutzter Zierteile.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

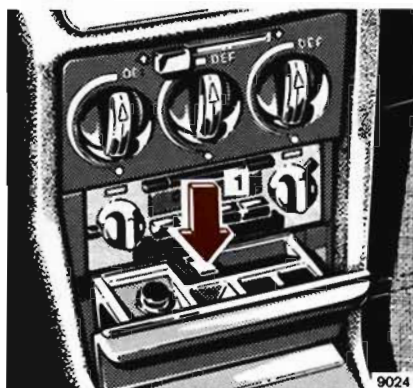
Zur Sprühkonservierung im Winter.

Fahrzeugunterseite

Unterbodenschutzwachs

Zur jährlichen Konservierung.

Praktische Ratschläge



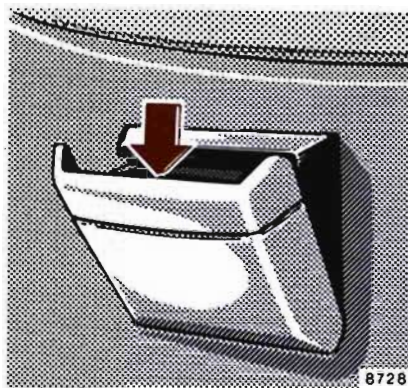
Aschenbecher

Ausbauen, vorn:

Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Einbauen:

Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Ausbauen, hinten:

Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

Einbauen:

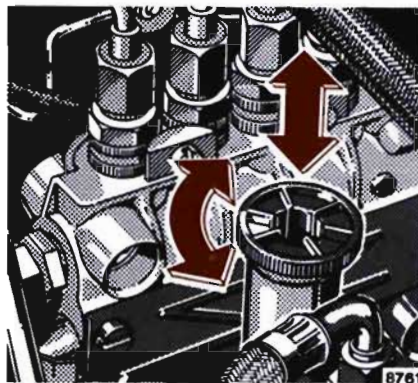
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

Skialter und Dachgepäckträger

Um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden, nur von uns erprobte und freigegebene Skialter und Dachgepäckträger verwenden.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1 – 2 Jahre erforderlich.



Kraftstoffanlage entlüften 240 TD, 300 TD

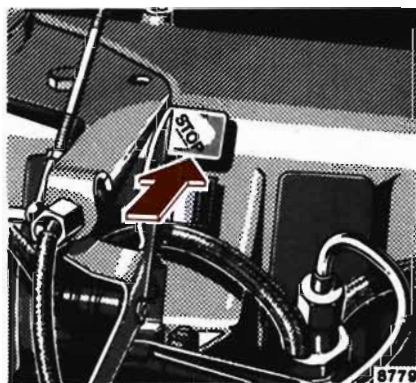
Voraussetzung für den einwandfreien Lauf des Motors ist eine vollständig entlüftete Kraftstoffanlage. Im Fahrbetrieb geschieht die laufende Entlüftung durch die Überströmleitung.

Nach vollständigem Leerfahren des Kraftstoffbehälters muß die gesamte Anlage entlüftet werden.

Zunächst Kraftstoff in den Kraftstoffbehälter füllen. Motor anlassen; dabei den Anlasser ca. 20 Sekunden eingeschaltet lassen, bis die Luft aus der Kraftstoffanlage entweichen ist.

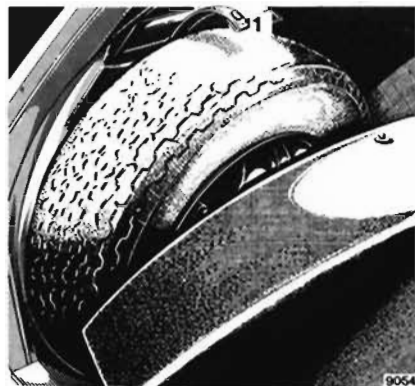
Ist die Batterie nicht genug geladen, muß die Anlage manuell entlüftet werden. Mit der Handpumpe so lange pumpen, bis das Überströmventil an der Einspritzpumpe öffnet (schnarrendes Geräusch).

Vor dem Betätigen der Handpumpe den Handgriff lösen (entgegen dem Uhrzeigersinn drehen). Nach jedem Gebrauch wieder festschrauben.



Mechanisches Abstellen des Motors 240 TD, 300 TD

Wenn der Motor in Lenkschloßstellung „0“ weiterläuft, Motorhaube öffnen und Abstellhebel „STOP“ in Richtung Motor drücken, bis der Motor stehenbleibt.



Reserverad

Das Reserverad befindet sich hinter der Verkleidung im Laderaum links.

Lasche (1) öffnen und die Verkleidung nach oben abnehmen.

Beim Anbringen der Verkleidung darauf achten, daß die Führungsstifte im Laderaumboden eingreifen.



Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck, Verbandkasten

Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck und Verbandkasten befinden sich hinter der Verkleidung im Laderaum rechts.

Zum Öffnen der Verkleidung den Griff ziehen und die Verkleidung herunterklappen.

Hinweis:

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Fahrzeuges vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Unterstellböcke verwendet werden.

Räder, Reifen

Im Ersatzfall empfehlen wir, Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung zu verwenden.

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Neuanschaffung).

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Um Schäden an den Ventilen zu vermeiden, darf bei Fahrzeugen mit Stahl-Scheibenrädern nur mit aufmontierten Radzierblenden gefahren werden.

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Laufräder umsetzen:

Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleißbildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß), erfahrungsgemäß zwischen 5 000 – 10 000 km, vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw. können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagelschaden) auftreten. Deshalb ist es wichtig, den Reifendruck regelmäßig, mindestens alle 14 Tage, zu kontrollieren. Bei der Reifendruckkontrolle ist zu beachten, daß warme Reifen einen höheren Druck aufweisen als kalte Reifen, siehe Reifendrucktabelle. Bei ständig ab-

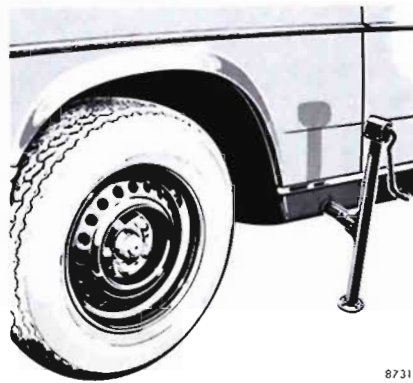
fallendem Reifendruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

Radschrauben beachten! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahl-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 70).

Bei jedem Umsetzen der Laufräder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

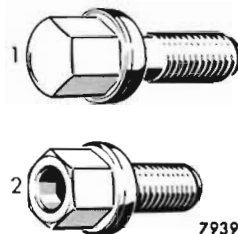
Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Deshalb die Felgen regelmäßig auf Schäden überprüfen. Verrostete Stahl-Scheibenräder entrosteten und nachlackieren.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden. Eventuelle Gratbildung entfernen.



Radschrauben beachten!

- 1 Nur für Leichtmetall-Scheibenrad
- 2 Nur für Stahl-Scheibenrad



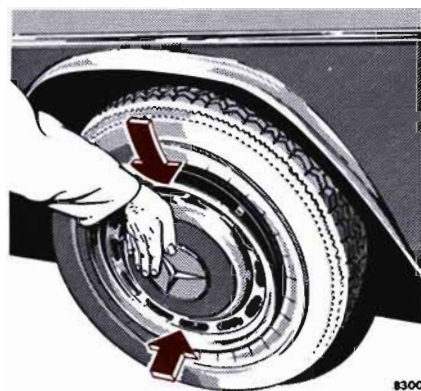
Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse niedertreten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße bei Hinterradwechsel vor und

hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.

4. Den Kombi-Schlüssel in einen der Zierblenden-Slitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohr befindet sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)

7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er – auch an Steigungen – auf die Seite des Fahrzeuges gesehen, immer lotrecht steht. Wagen hochbocken, bis sich das Rad vom Boden abgehoben hat.
8. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben; beim Ablegen Gewinde von Sand, Schmutz u. ä. freigehalten. Das Rad abnehmen.



drücken. Die Radschrauben einschrauben. Nur die zu den Scheibenrädern passenden Radschrauben verwenden.

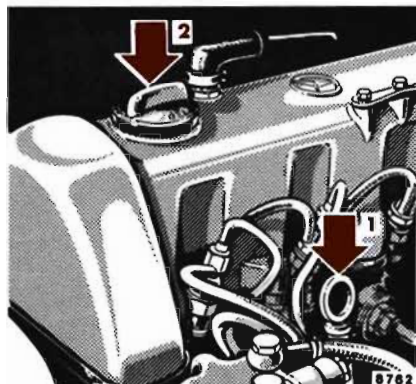
11. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Anziehdrehmoment 100 Nm (10 mkp).
12. Radzierblende anbringen: Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.
13. Reifendruck richtigstellen.

Reifendruck

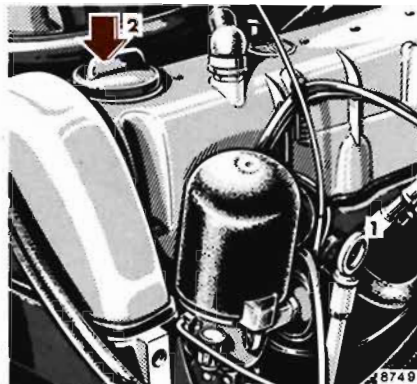
Eine Tabelle (siehe in der Tankklappe oder letzte Seite) gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.

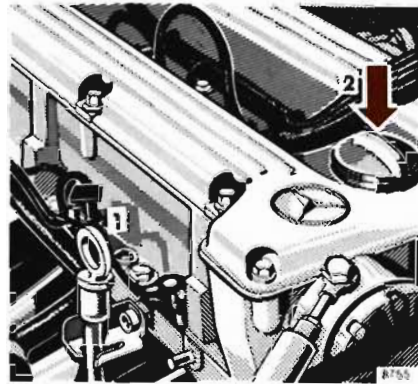
9. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben aufgeschoben werden kann.
10. Das Rad aufschieben (Reifenventil nach unten) und an die Radbefestigungs-Scheibe an-



240 TD, 300 TD



230 T, 250 T



280 TE

Motor-Ölstandskontrolle

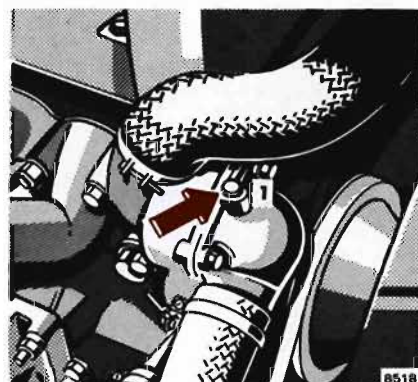
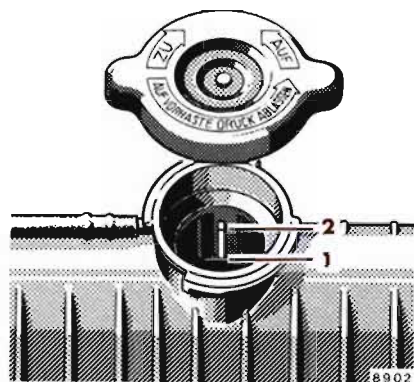
- 1 Ölmeßstab
- 2 Öleinfüllöffnung

Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig – zum Beispiel nach dem Tanken – bei betriebswarmem und abgestelltem Motor durchführen.

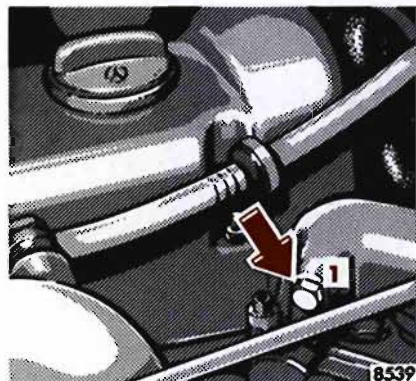
Das Öl muß, bei waagrecht stehendem Fahrzeug, zwischen der unteren und oberen Markierung auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht

über die obere Markierung nachfüllen.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.



Ohne Klimaanlage 240 TD, 300 TD



Mit Klimaanlage 240 TD, 300 TD

Kühlmittel nachfüllen

Der Kühlmittelstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlmittel bis Markierung 1.
- Bei heißem Kühlmittel bis Markierung 2.

Den Kühlerverschlußdeckel nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst bis Raste I

drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlmittel und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

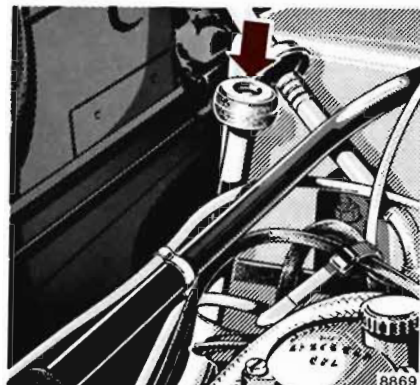
Kaltes Wasser bei heißem Motor nur dann nachfüllen, wenn der Motor läuft. Heißes Wasser kann bei heißem und kaltem Motor unbedenklich nachgefüllt werden.

Die Ablasschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Gefrierschutzmittel siehe „Betriebsstoffe“.

Wichtig 240 TD, 300TD!

Bei Neubefüllung muß die Entlüftungsschraube (1) herausgeschraubt werden. Wenn Kühlmittel austritt, Schraube hineinschrauben.



240 TD, 300 TD, 230 T, 250 T

Ölstand im automatischen Getriebe

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen – zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt, spätestens aber alle 5 000 km (240 TD, 300 TD) oder 7 500 km (230 T, 250 T, 280 TE).

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß waage-



280 TE

recht stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

Auf peinliche Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

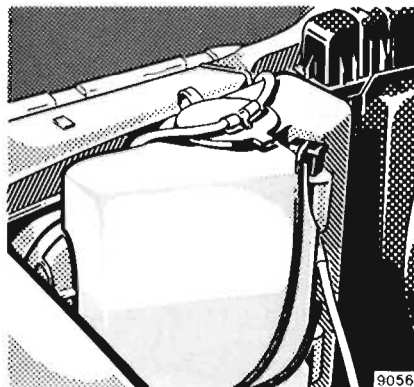
Bei einer Öltemperatur von 20 – 30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 30 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Evtl. zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

280 TE:

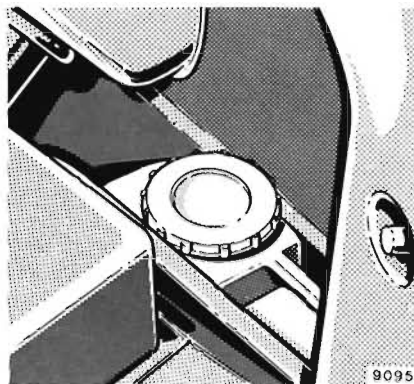
Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschlußhebel gemessen (1).

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschlußhebel nach unten schwenken (2).



Vorratsbehälter für Scheibenwaschanlagen und Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Der Vorratsbehälter für die Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage befindet sich im Motorraum.



Der Vorratsbehälter für die Heckscheiben-Waschanlage befindet sich hinter der Verkleidung im Laderaum rechts.

Zum Öffnen der Verkleidung den Griff ziehen und die Verkleidung herunterklappen.

Vorratsbehälter nachfüllen:

Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat (auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten) nachfüllen. Die Waschanlage auf Funktion prüfen.

Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.



Leuchtweitenregulierung

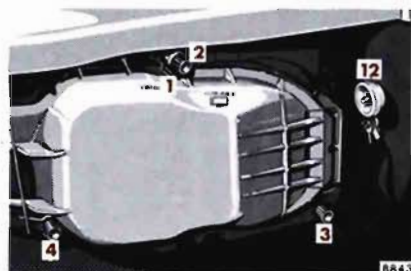
Bei stark beladenem Fahrzeug kann die Leuchtweite der Scheinwerfer mit dem jeweiligen Handverstellhebel 1 reguliert werden.

Normal beladenes Fahrzeug = Handverstellhebel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (NORMAL).

Stark beladenes Fahrzeug = Handverstellhebel entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (BEI HECKLAST).

Glühlampen erneuern

Neue Glühlampen für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

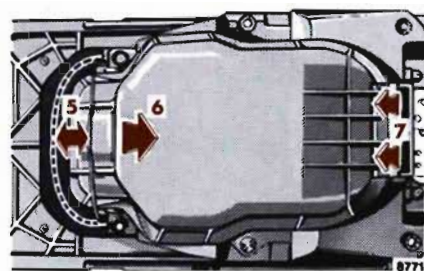


Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten und letzte Seite“.

Zum Erneuern der Glühlampen des linken Scheinwerfers muß der Behälter für die Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage herausgenommen werden. Dazu die Schläuche abziehen.

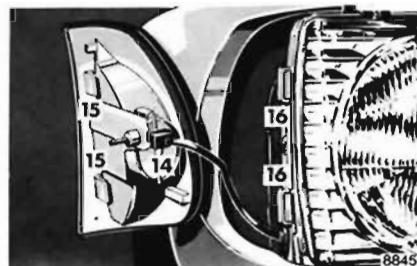
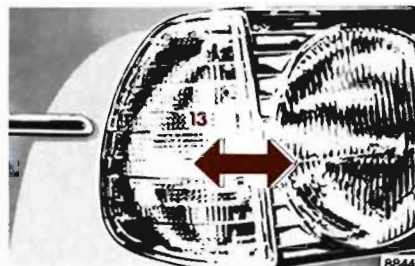
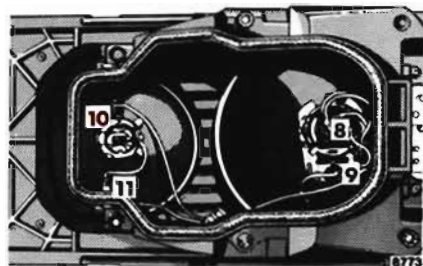
Scheinwerfer-Einstellung: Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Die Handverstellhebel für Leuchtweitenregulierung müssen dabei im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag gedreht sein (NORMAL).



Leuchteinheit vorn 240 TD, 300 TD, 230 T, 250 T

- 1 Handverstellhebel für Leuchtweitenregulierung
- 2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung
- 3 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
- 4 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
- 5 Verschlussbügel für Scheinwerferabdeckung
- 6 Scheinwerferabdeckung
- 7 Halterung der Scheinwerferabdeckung
- 8 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht



- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
- 11 Steckkontakt
- 12 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
- 13 Blinklichtgehäuse
- 14 Glühlampe für Blinklicht
- 15 Fixierungen des Blinklichtgehäuses
- 16 Haltefedern für Blinklichtgehäuse

Verschlussbügel 5 lösen. Abdeckung 6 schwenken und aus der Halterung 7 herausziehen.

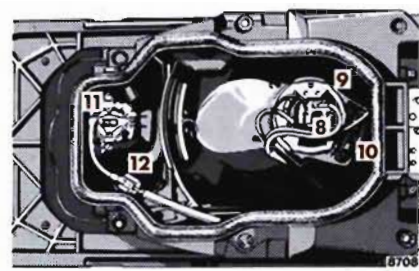
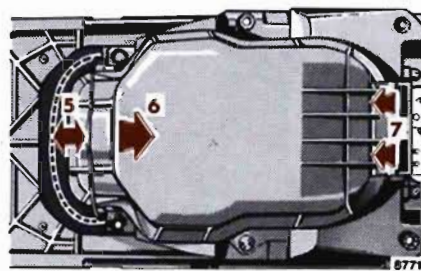
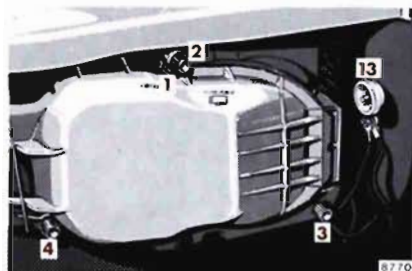
- 8 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Haltefeder

aushängen und Glühlampe herausnehmen. Neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen.

- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter mit Glühlampe herausziehen. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen.
- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Steckkontakt 11 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.

- 14 Glühlampe für Blinklicht:
Rändelmutter 12 lösen. Blinklichtgehäuse 13 nach vorne drücken und abnehmen. Je nach Ausführung den Lampenhalter nach links drehen und abnehmen oder an der breiten Nase herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.

Beim Anbau des Blinklichtgehäuses müssen die Fixierungen 15 unbedingt zwischen die Haltefedern 16 eingreifen.



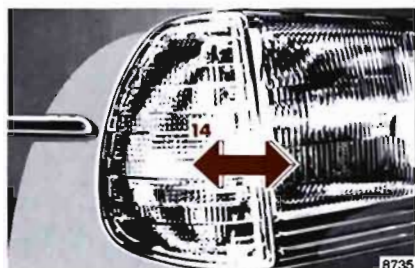
Leuchteinheit vorn 280 TE

- 1 Handverstellhebel für Leuchtweitenregulierung
- 2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung
- 3 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
- 4 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
- 5 Verschlussschraube für Scheinwerferabdeckung
- 6 Scheinwerferabdeckung
- 7 Halterung der Scheinwerferabdeckung
- 8 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht

- 9 Glühlampenhalter
- 10 Glühlampe für Stand- und Parklicht
- 11 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
- 12 Steckkontakt
- 13 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
- 14 Blinklichtgehäuse
- 15 Glühlampe für Blinklicht
- 16 Fixierungen des Blinklichtgehäuses
- 17 Haltefedern für Blinklichtgehäuse

Verschlusßbügel 5 lösen. Abdeckung 6 schwenken und aus der Halterung 7 herausziehen.

- 8 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen. Lampenhalter 9 niederdrücken, nach links drehen und aus dem Bajonettverschluß ausrasten. Glühlampe herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen. Lampenhalter aufsetzen, niederdrücken und nach rechts bis zum Anschlag drehen.



- 10 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter 9 ausrasten. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen. Beim Einsetzen der Glühlampe auf richtigen Sitz der Fixierstifte achten.
- 11 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Steckkontakt 12 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.
- 15 Glühlampe für Blinklicht:
Rändelmutter 13 lösen. Blinklichtgehäuse 14 nach vorne drücken und abnehmen. Lam-

penhalter an der breiten Nase herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen. Lampenhalter wieder so einsetzen, daß seine Nasen in die Aussparungen des Blinklichtgehäuses eingreifen.

Beim Anbau des Blinklichtgehäuses müssen die Fixierungen 16 unbedingt zwischen die Haltefedern 17 eingreifen.

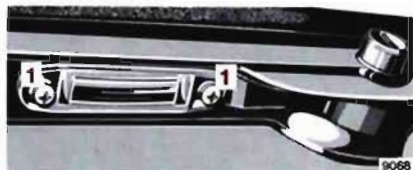
Heckleuchten

- 1 Blinkleuchte
- 2 Bremsleuchte
- 3 Schlußleuchte/Parkleuchte

Beide Befestigungsmuttern im Laderaum lösen aber nicht ganz abschrauben. Durch gleichmäßigen Druck auf beide Muttern die Heckleuchte lockern. Befestigungsmuttern ganz abschrauben und Heckleuchte abnehmen.

Befestigungsnase des Lampenhalters leicht nach oben drücken und Lampenhalter herausnehmen.

Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.

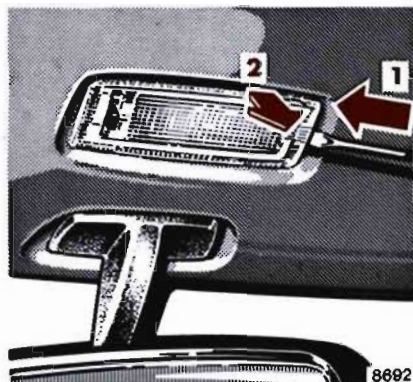


Kennzeichenleuchten

Die beiden Befestigungsschrauben (1) lösen und Leuchte herausnehmen.

Nebelschlußleuchte, Rückfahrleuchte

Befestigungsschrauben lösen und Glas abnehmen. Glühlampe zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



Innenleuchten

Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte leicht nach links drücken (1), auf der rechten Seite abheben (2) und nach rechts ganz herausziehen.

Der Ausbau der Fondleuchte erfolgt sinngemäß.

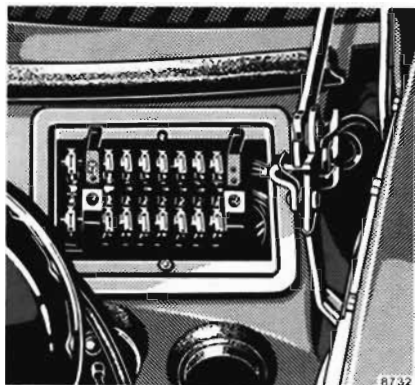


Handschuhkastenleuchte

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.

Kontroll-Leuchten und Instrumentenbeleuchtung

Beim Auswechseln ist auf die Watt-Zahl der betreffenden Glühlampe zu achten.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Anordnung der Sicherungen in der Dose – auf der Motorseite

beginnend von innen nach außen –
obere Reihe: ungerade Nummern
1, 3, 5 usw. bis 13;
untere Reihe: gerade Nummern
2, 4, 6 usw. bis 14.

Sicherungen dürfen nicht geflickt
oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl
und Farbe beachten) befinden sich
in der Sicherungsdose.

Vor dem Auswechseln einer durch-
gebrannten Sicherung Ursache des
Kurzschlusses feststellen.

Nach dem Auswechseln einer
Sicherung den Deckel der Siche-
rungsdose wieder fest anschrauben.

Batterie

Etwa alle 4 Wochen, im Sommer
und in heißen Zonen entsprechend
öfter, den Flüssigkeitsstand der
Zellen von außen prüfen.

Die Flüssigkeit muß zwischen der
unteren und oberen Markierung
stehen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen,
keine Metalltrichter verwenden.

Polklemmen mit Säureschutzfett
einfetten. Batterie sauber und
trocken halten.

Fahrzeug nur mit angeschlossener
Batterie anschleppen.

Batterie nur dann mit einem
Schnell-Ladegerät laden, wenn
diese vom Stromnetz des Fahr-
zeuges abgeklemmt ist.

Hinweis:

Solange der Motor läuft, dürfen
die Polklemmen der Batterie nicht
gelöst oder abgenommen werden,
da sonst die Drehstrom-Licht-
maschine zerstört wird.

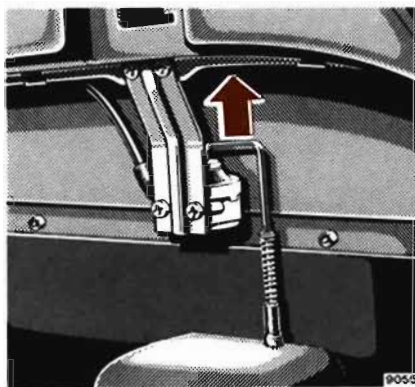
Zündkerzen

Um einwandfreien Motorlauf zu erreichen, müssen die Zündkerzen frei von Rückständen sein.

Eingebaute Kerzen von Zeit zu Zeit in den unteren Gängen unter Last, zum Beispiel an Steigungen, mit höheren Drehzahlen „freifahren“. Motor nicht überdrehen, Gangmarkierungen beachten (230 T, 250 T)!

Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.

Serienmäßige Zündkerzen siehe „letzte Seite“.



Lässt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, den Griff in der Verkleidung im Laderaum rechts ziehen und diese herunterklappen. Dann die Verbindungsstange des Unterdruckelementes nach oben ziehen.

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie anschleppen.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und beim Fahrzeug mit Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, Wählhebel in „N“ legen, Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen und dann Fahrzeug anschleppen lassen. Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel in „L“ (300 TD – „S“) legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen. Leerlauf richtigstellen. Da der Vorglühvorgang bei Lenkschloßstellung „2“ einsetzt und beim Anspringen des Motors durch Anschleppen nicht sofort unterbrochen wird, ist es wichtig, daß der Motor vor dem Losfahren mindestens drei Minuten im Leerlauf läuft. In dieser Zeit wird der Vorglühvorgang automatisch beendet.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken, bei unfallbeschädigtem Fahrzeug oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Die beste Lösung ist der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle bevorzugt werden.

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie anschleppen.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und beim Fahrzeug mit Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Wählhebel in „N“ legen, die Zündung einschalten, bei kaltem Motor das Fahrpedal einmal ganz durchtreten (nur beim Typ 230 T, 250 T) und dann Fahrzeug anschleppen lassen. Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr

kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel in „L“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „L“ in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken, bei unfallbeschädigtem Fahrzeug oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Die beste Lösung ist der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle bevorzugt werden.

Technische Daten Betriebsstoffe

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

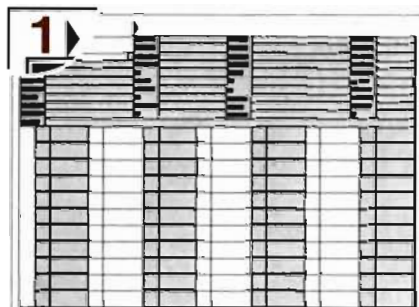
Mit Ihrem MERCEDES-BENZ erhalten Sie zwei Fahrzeug-Datenkarten, die alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges enthalten.



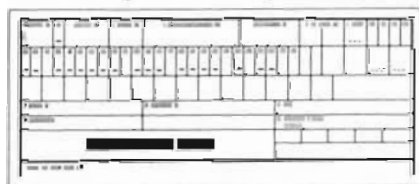
- 1 Typschild
2 Fahrgestell-Nr.

- 3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
4 Motor-Nr.
(250 T, 280 TE vorne links)

Die Datenkarte Nr. 1 mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.



Die Produktions-Datenkarte, ohne Schlüssel-Nr., befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.



Typ 240 TD (123 183)¹

Motor

Motor	616
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	4
Bohrung	91 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	2 404 cm ³
abgerundet	2 376 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW	48
PS	65
Höchstzahl, unbelastet	5 200/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1-3-4-2
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter – Lichtmaschine	9,5 x 970
Servo-Lenkung	12,5 x 1 150
Klimaanlage	12,5 x 1 350

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:

Scheibenräder	6 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Scheibenräder	5½ J x 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 15 93H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 15 93Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ..	14 V/55 A
Anlasser	12 V/2 kW
Batterie	12 V/88 Ah

Lampen

	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten	
(Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn ..	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne	
Dachreling (fahrfertig)	1 425 mm
Größte Fahrzeughöhe mit	
Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne	
Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Größte Fahrzeughöhe mit	
Dachreling (fahrfertig)	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 505 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 065 kg
Zulässige Achslast vorn	915 kg
Zulässige Achslast hinten	1 150 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 520 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 220 kg
Zulässige Achslast vorn	925 kg
Zulässige Achslast hinten	1 295 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit
(in der Ebene):

Mechanisches Getriebe	ca. 138 km/h
Automatisches Getriebe	ca. 133 km/h

Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchstdrehzahl bei mechanischem und automatischem Getriebe (siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):

1. Gang	35 km/h
2. Gang	60 km/h
3. Gang	98 km/h
4. Gang	max. 145 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	37%	44%
2. Gang	20%	33%
3. Gang	11%	13%
4. Gang	7%	7%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 13% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Typ 300 TD (123 190)¹

Motor

Motor	617
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	5
Bohrung	91 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	3 005 cm ³
abgerundet	2 971 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN: kW	59
PS	80
Höchstzahl, unbelastet	5 100/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1-2-4-5-3
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter – Lichtmaschine	9,5 x 980
Servo-Lenkung	12,5 x 1 150
Klimaanlage	12,5 x 1 350

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 155 kg:

Scheibenräder	6 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Scheibenräder	5 1/2 J x 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 15 93H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 15 93Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine . . .	14 V/55 A
Anlasser	12 V/2 kW
Batterie	12 V/88 Ah

Lampen

	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten	
(Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn . .	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) . .	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) . .	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 155 kg:	
Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne	
Dachreling (fahrfertig)	1 425 mm
Größte Fahrzeughöhe mit	
Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne	
Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Größte Fahrzeughöhe mit	
Dachreling (fahrfertig)	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 155 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 565 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 125 kg
Zulässige Achslast vorn	970 kg
Zulässige Achslast hinten	1 155 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 580 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 280 kg
Zulässige Achslast vorn	980 kg
Zulässige Achslast hinten	1 300 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeit

(in der Ebene):

Mechanisches Getriebe ca. 148 km/h

Automatisches Getriebe ca. 143 km/h

Geschwindigkeiten bei zulässiger Motorhöchst-drehzahl bei mechanischem und automatischem Getriebe

(siehe Markierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser):

1. Gang 38 km/h

2. Gang 64 km/h

3. Gang 104 km/h

4. Gang max. 155 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	43%	44%
2. Gang	23%	42%
3. Gang	13%	16%
4. Gang	8%	8,5%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 14% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Typ	230 T (123 083) ¹	
Motor		
Motor	115	
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser	
Zylinderanzahl	4	
Bohrung	93,75 mm	
Hub	83,6 mm	
Gesamt-Hubraum	2 307 cm ³	
abgerundet	2 277 cm ³	
Verdichtung	9	
Leistung ² nach DIN: kW	80	
PS	109	
Zulässige Höchstdrehzahl	6 000/min	
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm	
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm	
Zündfolge	1-3-4-2	
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“	
Motorölverbrauch		
Keilriemen:		
Lüfter-Lichtmaschine	9,5 × 940	
Servo-Lenkung	12,5 × 750	
Klimaanlage	12,5 × 1350	

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Scheibenräder	5½ J × 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 15 93 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 15 93Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ..	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:	
Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne Dachreling (fahrfertig)	1 425 mm
Größte Fahrzeughöhe mit Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Größe Fahrzeughöhe mit Dachreling (fahrfertig)	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 470 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 030 kg
Zulässige Achslast vorn	880 kg
Zulässige Achslast hinten	1 150 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 485 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 185 kg
Zulässige Achslast vorn	890 kg
Zulässige Achslast hinten	1 295 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	170	165

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	44%	44%
2. Gang	27%	41%
3. Gang	15%	22%
4. Gang	9%	10%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 15% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Typ	250 T (123 086) ¹
Motor	
Motor	123
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	72,45 mm
Gesamt-Hubraum	2 525 cm ³
abgerundet	2 492 cm ³
Verdichtung	8,7
Leistung ² nach DIN: kW	95
PS	129
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6 000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß ...	0,20 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter-Lichtmaschine	
ohne Klimaanlage	9,5 × 930
mit Klimaanlage	9,5 × 960
Servo-Lenkung	12,5 × 818
Klimaanlage	12,5 × 1 285

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 HR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Scheibenräder	5½ J × 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 15 93H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 15 93Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine . . .	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

Lampen

Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:	
Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne Dachreling (fahrfertig)	1 425 mm
Größte Fahrzeughöhe mit Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Größte Fahrzeughöhe mit Dachreling (fahrfertig)	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 150 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 480 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 040 kg
Zulässige Achslast vorn	890 kg
Zulässige Achslast hinten	1 150 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 495 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 195 kg
Zulässige Achslast vorn	900 kg
Zulässige Achslast hinten	1 295 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	180	175

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	44%	44%
2. Gang	29%	44%
3. Gang	16%	26%
4. Gang	10%	11%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 16% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Typ	280 TE (123 093) ¹
Motor	
Motor	110
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	78,8 mm
Gesamt-Hubraum	2 746 cm ³
abgerundet	2 717 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN: kW	136
PS	185
Zulässige Höchstdrehzahl	6 500/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,25 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter – Lichtmaschine	
ohne Klimaanlage	9,5 × 930
mit Klimaanlage	9,5 × 960
Servo-Lenkung	12,5 × 818
Klimaanlage	12,5 × 1 285

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 HR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ..	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung.
Die entsprechenden Abgaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden
Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer
MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind,
an der Kupplung effektiv verfügbar.

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe ohne Dachreling (fahrfertig)	1 425 mm
Größte Fahrzeughöhe mit Dachreling (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 545 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 105 kg
Zulässige Achslast vorn	950 kg
Zulässige Achslast hinten	1 155 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)		
	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	55	42
2. Gang	88	88
3. Gang	145	145
4. Gang ca.	200	195

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	44%	44%
2. Gang	31%	44%
3. Gang	17%	30%
4. Gang	11%	13%

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 18% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

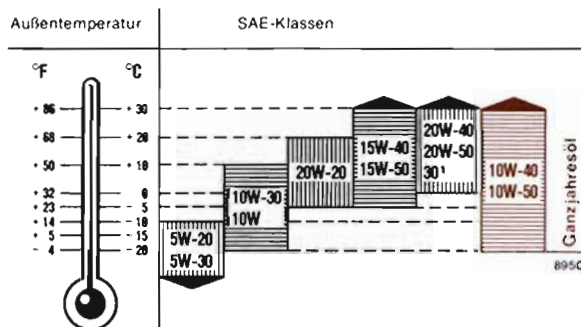
Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen

nur von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden. Jede MERCEDES-BENZ

Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

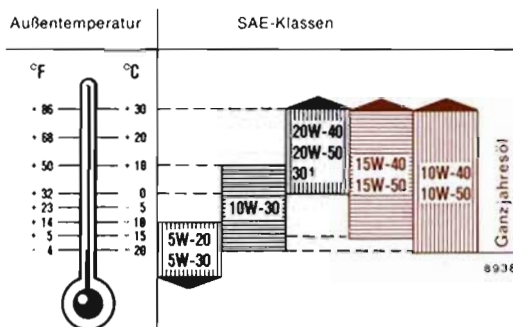
Motoröl mit Ölfilter	Typ: 230 T	Füllmenge: 5,5 l
	Typ: 240 TD, 300 TD, 250 T, 280 TE	Füllmenge: 6,5 l
Motoröl ohne Ölfilter	Typ: 240 TD, 300 TD, 230 T	Füllmenge: 5,0 l
	Typ: 250 T, 280 TE	Füllmenge: 6,0 l

Freigegebenes Motorenöl 240 TD, 300 TD



¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30 °C (+86 °F) kann SAE 40 verwendet werden.

Freigegebenes Motorenöl 230 T, 250 T, 280 TE



¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30 °C (+86 °F) kann SAE 40 verwendet werden.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Vergaser	230 T	60 cm ³	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF)
Mechanisches Getriebe	240 TD 300 TD 230 T 250 T 280 TE	1,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Automatisches Getriebe	240 TD 300 TD 230 T	Neufüllung: 6,1 l Ölwechsel: 4,8 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF)
	250 T 280 TE	Neufüllung: 6,6 l Ölwechsel: 5,3 l	
Mechanische Lenkung	240 TD 230 T 250 T	0,3 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Servo-Lenkung		1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Hinterachse	240 TD 300 TD	1 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Niveauregulierung	230 T 250 T 280 TE	3,5 l	Hydrauliköl
Vorderradnabe		je ca. 60 g	Mehrzweck- oder Wälzlagerfett
Schmiernippel			Mehrzweck- oder Abschmierfett

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Batterieklappen	240 TD 300 TD 230 T 250 T 280 TE		Bosch-Spezialfett
Türschlösser			Spezialfett
Bremsanlage und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung		0,5 l	Bremsflüssigkeit
Frontscheiben-Waschanlage		ca. 5 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 5 l	
Heckscheiben-Waschanlage		ca. 2,5 l	
Kraftstoffbehälter davon Reserve	240 TD 300 TD	ca. 70 l ca. 11 l	Dieselmotoren für Fahrzeugmotoren
Kraftstoffbehälter davon Reserve	230 T 250 T 280 TE	ca. 70 l ca. 11 l	Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ Bundesrepublik Deutschland DIN 51 600
Kühlsystem	240 TD 230 T 250 T 280 TE	10 l	Kühlmittel
	300 TD	11 l	

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 500 bis 1 000 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor dem ersten Wartungsdienst (500 bis 1 000 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit muß einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Nähere Hinweise siehe „Sicheres Fahren“.

Kraftstoffe 230 T, 250 T, 280 TE

Bei der serienmäßigen Verdichtung benötigt der Motor zum kloppfreien Betrieb einen Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff mit einer Mindest-Oktanzahl von 98 nach der Research-Methode (ROZ) und von 88 nach der Motor-Methode (MOZ).

In der Bundesrepublik Deutschland Super-Kraftstoffe nach DIN 51 600 verwenden.

Dieseldieselkraftstoffe 240 TD, 300 TD

Nur handelsübliche Fahrzeug-Dieseldieselkraftstoffe verwenden.

Bei Dieseldieselkraftstoffen mit einem Schwefelgehalt über 0,5 Gewichts-% das Motorenöl entsprechend dem Abschnitt „Motoröl- und Filterwechsel“ wechseln.

Qualitäten wie Marine Diesel Fuel, Heizöle usw. dürfen nicht verwendet werden.

Bei tiefen Außentemperaturen kann das Fließvermögen des Dieseldieselkraftstoffes infolge Paraffin-Ausscheidung ungenügend werden.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, sind in den Wintermonaten Dieseldieselkraftstoffe mit tieferem Cloud-Point (Trübungspunkt) auf dem Markt.

Winter-Dieseldieselkraftstoff kann in den meisten Fällen bis ca. -15°C Außentemperatur störungsfrei verwendet werden.

Bei Sommer-Dieseldieselkraftstoff, bei weniger kältebeständigem Winter-Dieseldieselkraftstoff sowie bei Außentemperaturen unter -15°C dem Dieseldieselkraftstoff eine bestimmte, von der Außentemperatur abhängige Menge Petroleum beimischen.

Muß Normalkraftstoff zum Mischen verwendet werden, einen Mischungsanteil von 30 % nicht überschreiten! Keine Superkraftstoffe verwenden. Durch den niedri-

gen Flammpunkt der Zusatzkraftstoffe erhöht sich die Explosionsgefahr!

Mit der Kältemischung kann die Motorleistung entsprechend dem Anteil der Zusatzmischung nachlassen. Deshalb die Zumischung unter Berücksichtigung der jeweiligen Außentemperatur so niedrig wie möglich halten. Auch bei Außentemperaturen unter -22°C darf der Anteil von Zusatzkraftstoffen 50% nicht überschreiten.

Außen- temperatur $^{\circ}\text{C}$	Sommer- Dieseldieselkraftstoff %	Zusatz %	Winter- Dieseldieselkraftstoff %	Zusatz %
0 bis -10	70	30	100	—
-10 bis -15	50	50	100	—
-15 bis -20	—	—	70	30
-20 bis -22	—	—	50	50

Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Gefrierschutzmittel. Werkseitig wird das Kühlmittel mit einem Gefrierschutz bis ca. -30°C versehen. Die Kühlmitteltemperatur-Anzeige im Kombi-Instrument ist auf diese Gefrierschutzfüllung abgestimmt. Der Korrosionsschutz im Kühlsystem wird durch die Gefrierschutzfüllung sichergestellt.

Das Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem und muß spätestens nach 2 Jahren erneuert werden. Dies gilt auch bei Anhängerbetrieb, sportlicher Fahrweise und für Fahrzeuge, die in tropischen Ländern betrieben werden.

Tritt ein Kühlmittelverlust infolge von Undichtheit des Kühlsystems ein, die Fehlmenge durch Wasser und ein freigegebenes Gefrierschutzmittel ergänzen. Normales Nachfüllen (infolge Verdampfung des Wassers) kann mit Wasser allein erfolgen. Das Wasser soll sauber, weich bis mittelweich sein und möglichst niedere Anteile an gelösten Stoffen enthalten (Trinkwasserqualität).

Der Gefrierschutz im Kühlmittel muß bis mindestens -20°C reichen.

Steht kein Gefrierschutzmittel zur Verfügung, ist dem Kühlwasser ein Veredelungsmittel beizugeben (Korrosionsschutz für das Kühlsystem). Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1% ($10\text{ cm}^3/\text{l}$) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Ohne Gefrierschutzmittel kocht das Kühlmittel schon bei ca. 118°C .

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Gefrierschutzmittel-Konzentration erfolgt bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur freigegebenes Gefrierschutzmittel einfüllen.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

240 TD	
230 T	
250 T	
280 TE	300 TD

Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel	
-20°C	3,50 l	3,75 l
-30°C	4,50 l	5,00 l
-40°C	5,25 l	5,75 l

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationsverzeichnisse
EUROPA
AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft – Ersatz
- Elektrischer Schaltplan

Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s.e.e.o.). Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD III. 78. 7.

- **Kraftstoff:** 240 TD, 300 TD: Dieselmotoren für Fahrzeugmotoren. Siehe Seite 105.
230 T, 250 T, 280 TE: Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ,
Bundesrepublik Deutschland DIN 51 600.
Kraftstoffbehälter ca. 70 l, davon Reserve ca. 11 l.
- **Motorenöl:** 240 TD, 300 TD: Ganzjahresöl 10 W-40/10 W-50.
230 T, 250 T, 280 TE: Ganzjahresöl 10 W-40/10 W-50/15 W-40/15 W-50.
Weitere Angaben siehe Seite 101.
Differenzmenge zwischen der unteren und oberen Markierung am Ölmeßstab: 1,5 l.
- **Autom. Getriebe:** Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF), Ölstand prüfen und nachfüllen siehe Seite 74.
- **Kühlmittel:** Normales Nachfüllen mit Wasser (Trinkwasserqualität).
Weitere Angaben (zum Beispiel Gefrierschutzmittel) siehe Seite 106.
- **Glühlampen** Fern- und Abblendlicht H 4 (60/55 W), Schlußleuchten 10 W, Blinkleuchten 21 W,
Bremsleuchten 21 W. Weitere Angaben siehe „Technische Daten“.
- **Zündkerzen:** 230 T: Beru RS 35, Bosch W 7 DC, Beru D 200/14/3 A, Bosch W 200 T 30, Champion N 8 Y.
250 T: Beru D 200/14/3 A, Bosch W 200 T 30, Champion N 8 Y.
280 TE: Beru D 175/14/3 A, Bosch W 175 T 30, Champion N 9 Y.

● **Reifendruck:**
(In bar Überdruck)

Kalte Reifen:

bar

3,2



Warme Reifen:

nach langsamer Fahrt

+ 0,3 bar

nach schneller Fahrt

+ 0,5 bar

Fahrzeug mit zulässiger
Hinterachslast 1 150 kg/1 155 kg:

Teilbelastung: 2,0 bar¹

2,2 bar¹

Maximalbelastung: 2,0 bar¹

2,8 bar¹

Fahrzeug mit zulässiger
Hinterachslast 1 295 kg/1 300 kg:

2,3 bar

3,2 bar

¹ Bei Betrieb über 160 km/h + 0,3 bar



Mercedes-Benz
service

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertürkheim Zentralkundendienst
123 584 81 96 6500 5026 Deutsche Ausgabe A